



PROGRAMM,

womit

zu der am Montag, den 22. März 1880,

stattfindenden Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
und der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten,

sowie

zu der auf Dienstag, den 23. März 1880, angesetzten

öffentlichen Prüfung der Zöglinge

des

städtischen Gymnasiums zu Danzig

ergebenst einladet

Dr. Otto Carnuth,

Director.

I n h a l t :

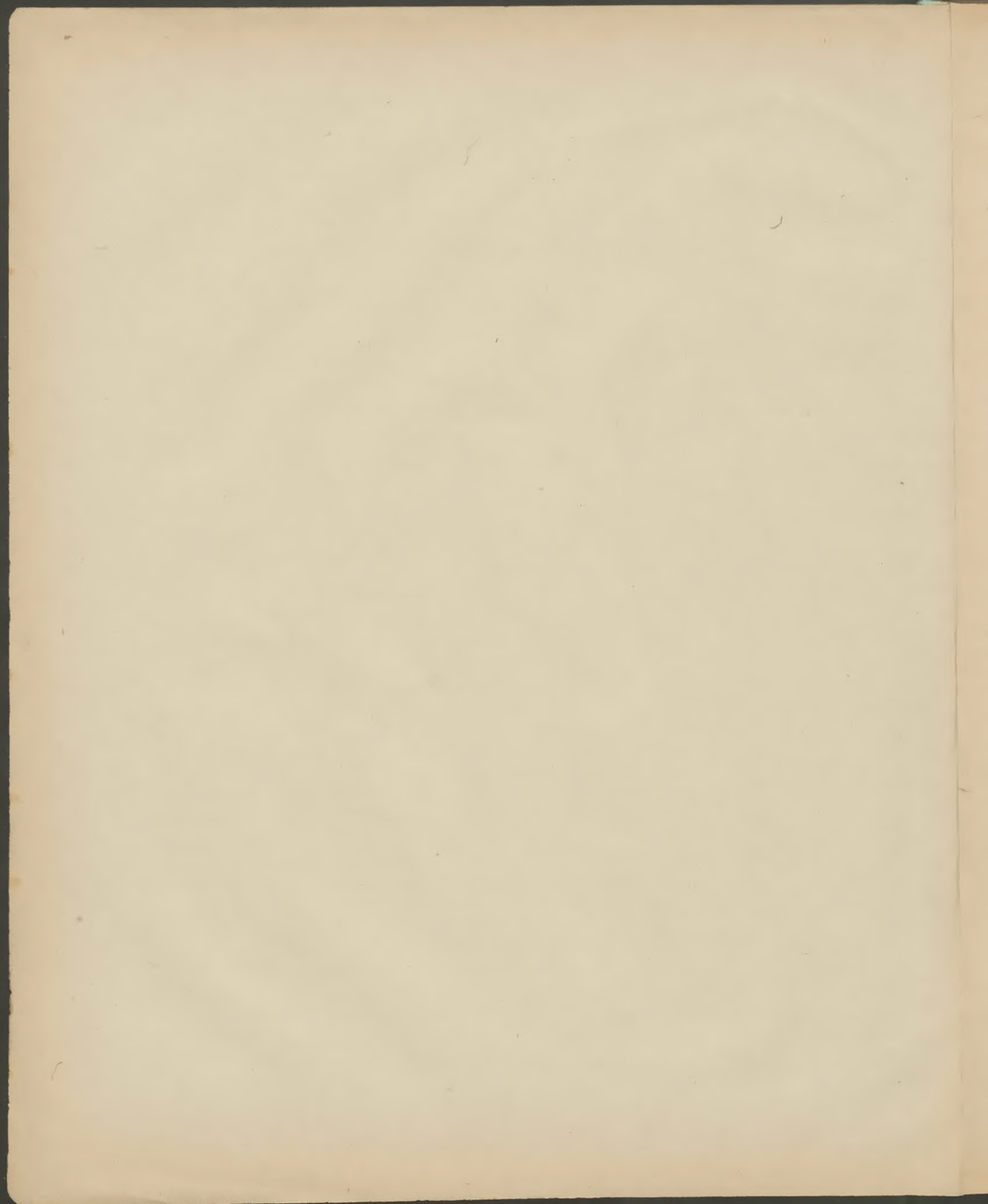
1. Quellenstudien zum Etymologicum Gudianum
 2. Schulnachrichten
- } vom Director.

DANZIG.

DRUCK VON EDWIN GROENING.

1880.

1880. No. 26.



Quellenstudien

zum

Etymologicum Gudianum

von

Otto Carnuth.

Wer einmal das Etymologicum Gudianum hat nachschlagen müssen, der wird erstaunt gewesen sein über die traurige Verfassung, in welcher sich dieses Wörterbuch befindet; von ihm gilt Lehrsens*) Ausspruch: *incredibiliter depravatos circumferri eos libros, unde grammaticae in historia versantibus maxima pars materiae sumenda est* in ganz besonderem Grade. Während sich mit dem Etymologicum Magnum seit seiner ersten von Marcus Musurus im Jahre 1499 besorgten Ausgabe die Philologen immer mit grosser Vorliebe beschäftigt und viele schätzbare Verbesserungen seines Textes gegeben haben, wurde auf die in Wolfenbüttel befindliche Handschrift des Gudianum, welche das Magnum in einer bald sehr abgekürzten, bald aber auch im einzelnen ergänzten, jedenfalls vielfach abweichenden und teilweise berichtigen Gestalt liefert, erst im Jahre 1717 von Biel**) und Harenberg***) aufmerksam gemacht und auch Proben daraus mitgeteilt; dass Franciscus Turrianus in der *apologia pro epistolis pontificum lib. III c. 11 und 12* dieselbe auch bereits nennt, wie Fabricius *bibl. gr. VI, 603* bemerkt, kann hier nicht von Belang sein. Ludolf Kulencamp hatte dann die Herausgabe des Gudianum in seinem *specimen emendationum et observationum in Etymologicum Magnum, Gottingae 1765*, — wiederabgedruckt bei Sturz p. XVII — angekündigt, aber er starb bereits 1794, und erst im Jahre 1818 wurde sein Vorsatz ausgeführt, in welchem das Etymologicum Gudianum, von F. W. Sturz besorgt, als zweiter Band der Weigel'schen Sammlung griechischer Wörterbücher erschien.

Dass Kulencamp seinen Plan nicht hat vollenden können, ist sehr zu bedauern, denn wie wir aus seinen recht respectablen Vorarbeiten schliessen können, würden wir von ihm das Gudianum in einer viel würdigeren Verfassung erhalten haben, als von Sturz, der sich mit

*) *Emendationes scholiorum Homericorum in Herodiani scripta tria emendatiora* 1848 p. 454.

**) *Act. Erud. Lips. suppl. tom. VI p. 253—261: Excerpta e literis Jo. Christ. Biel Brunsvicensis de Etym. Graeco inedito, quod Photio vulgo adscribitur.*

***) *Bibl. Brem. Nov. Class. V. fasc. II p. 280: Diatribe epistolica de Photii Etymol. M.*

einer blossen Wiedergabe der Handschrift ohne jede Correctur und Interpretation begnügt*), dabei aber offenbare Flüchtighkeitsfehler in Menge begangen hat, abgesehen davon, dass sein Princip bei Veröffentlichungen dieser Art durchaus nicht gebilligt werden kann.

Seit Sturzens Ausgabe ist für das Gudianum gar nichts geschehen, trotzdem eine neue Bearbeitung desselben nach den bahnbrechenden Arbeiten der letzten Jahrzehnte, die der Geschichte der griechischen Grammatik so überraschende Aufschlüsse gebracht und ganz neue Gesichtspunkte eröffnet haben, sehr zu wünschen wäre, teils um das sehr verdorbene und entstellte Werk in einer reineren Form zu besitzen, teils auch um dann das wahre Verhältnis dieses Wörterbuchs zu den ähnlichen lexicographisch-grammatischen Arbeiten, die wir sonst noch erhalten haben, richtig zu bestimmen und das Ganze nach seiner Entstehung und Beschaffenheit gehörig zu würdigen. Aber die heutigen Philologen sind zum grossen Teil nur zu geneigt, den Nachlass dieser byzantinischen Gelehrten mit verächtlichen Blicken zu betrachten, trotzdem derselbe eine der wichtigsten Quellen für unsere Kenntnis der griechischen Sprache ist, da er uns ausser einer reichen Fülle grammatischer und etymologischer Bemerkungen auch zahlreiche Stellen alter Autoren bringt, welche sehr beachtenswerte Varianten liefern, sehr viele Fragmente der Dichter, Redner, Geschichtsschreiber und Aerzte aus der besten Zeit enthält, eine Menge mythologischer, antiquarischer und geschichtlicher Notizen von hohem Werte bewahrt hat und uns namentlich auch reichhaltigen Aufschluss über die griechischen Dialecte und ihre Verschiedenheit giebt.***) Heute beachtet man eben nicht die beherzigenswerten Worte des um die griechische Literatur des Mittelalters hochverdienten Sathas:***) je puis affirmer, avec ceux de nos savants confrères qui s'occupent de cette période, que les études byzantines ne sont pas l'objet d'une curiosité stérile pour les lettres; au contraire, les auteurs byzantins ayant été les vrais gardiens et les fidèles interprètes des classiques grecs, ils sont à même de nous donner des renseignements remplis d'intérêt sur les auteurs qui sont perdus à jamais pour nous. On ne parviendra point à écrire une histoire complète de l'antiquité, tant qu'on ne saura pas ce que les manuscrits des auteurs byzantins peuvent nous fournir sur les trésors qui existaient avant que la barbarie vint nous en priver.

Wie kann aber der Verderbnis und Entstellung des Gudianum abgeholfen werden? Einmal durch eine sorgfältige Collation seiner Artikel mit denen des Magnum, dann durch Ausbeutung des Codex Ultraiectinus, Parisinus und Neapolitanus, die mit dem Gudianus nach dem, was von ihnen bekannt geworden ist, in naher Verwandtschaft zu stehen scheinen, aber so gut wie noch gar nicht für die Constituierung des Textes benutzt sind, endlich durch Aufsuchung und Vergleichung der Quellen, aus denen die Compileren des Gudianum geschöpft haben. Hier findet sich für fleissige Hände ein reiches und dankbares Arbeitsfeld.

In dem Folgenden beabsichtigt der Verfasser eine kleine Probe zu geben, wie er sich die Ausführung des eben angegebenen Planes denkt; er hat sich zu diesem Zwecke des Ammonius Schrift *περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων* ausgewählt, auf die als Quelle des

*) p. IV: Edidimus autem omnia ita, ut e Codicibus MSS. nobis descripta sunt, sine omni correctione et interpretatione.

**) cf. Baehr bei Ersch und Gruber I, 38 S. 393.

***) Sur les commentaires byzantins relatifs aux comédies de Ménandre, aux poèmes d'Homère etc. Notice et textes grecs inédits par M. C. Sathas. — Extrait de l'Annuaire de l'Association pour l'encouragement des études grecques en France. Année 1875. Paris. p. 5.

Gudianum bereits Biel und Kulencamp*) aufmerksam gemacht haben; Kulencamp hatte auch schon eine ganze Reihe von Stellen in dem letzteren notiert, die mit Ammonius übereinstimmen, und diese Noten sind von Schaefer in der Valckenaerschen Ausgabe des Ammonius Leipzig 1822 mitabgedruckt worden. Leider hat Sturz dieselben ganz unberücksichtigt gelassen, obgleich sie doch so manche verzweifelte Stelle im Gudianum hätten heilen können. Freilich muss der Verfasser hierbei bemerken, dass er, was die unter zwei genannte Vergleichung der Handschriften betrifft, auf die aus denselben gemachten dürftigen Veröffentlichungen Segars**) in seinem Briefe an Valckenaer und die gelegentlichen Mitteilungen Gaisfords in seiner Ausgabe des Etymologicum Magnum beschränkt war, weil ihm die genannten Codices nicht zugänglich gewesen sind. Dafür ist er auf dem zuletzt bezeichneten Wege bei der Vortrefflichkeit der Valckenaerschen Ausgabe zu um so erfreulicheren Resultaten gelangt. Bei dieser Gelegenheit ist auch das Verhältnis der unter dem Namen des Ptolemaeus Ascalonita und Herennius Philo gehenden synonymischen Wörterbücher zum Ammonius einerseits, zum Etymologicum Gudianum andererseits näher untersucht worden.

Während die Verfasser des Gudianum auf die Sammlung synonymischer Unterscheidungen augenscheinlich grossen Wert gelegt haben, wie die 440 Artikel, welche ich mir notiert habe, beweisen, hat das Magnum diesen Zweig der Lexicographie sehr wenig berücksichtigt, nur an vereinzelt Stellen kommt es gelegentlich darauf zu sprechen, so dass für unsere Partie aus einer Collation der beiden Etymologica, so fruchtbringend sie auch sonst ist, nicht grade viel gewonnen wird. Dafür weist es 13 mal***) mit den Worten *ζῆται εἰς τὰς διαφοράς*, einmal *ζῆται εἰς τὰς διαφοράς εἰς τὸ δ*, oder *αἱ διαφοραὶ* auf ein synonymisches Wörterbuch hin, das ihm vorgelegen und das zu excerptieren es nur selten für nötig erachtet hat. Da 10 von diesen Synonyma im Ammonius wirklich behandelt werden, dieser auch unter *σῆμοί* 714, 16 vom E. M. citiert wird, eine Stelle freilich, die sich in unserm Ammonius nicht findet, so ist nicht ohne Grund die Vermutung ausgesprochen worden, jenes Lexicon sei des Ammonius Werk gewesen in einer reichhaltigeren Fassung als die heutige Ausgabe desselben. Das Gudianum ist dem Ammonius auch in diesen Artikeln treu gefolgt, nur nicht in dem ersten *αἰκίζω αἰκίαι*, der ausgefallen zu sein scheint, dafür hat es allein die Erklärung von *μοναχός*, die sich bei Ammonius nicht findet und auch wol schwerlich von ihm herrührt.

Bemerkt muss hier noch werden, dass das Gudianum neben dem Ammonius, den es nirgends nennt, noch andere Bücher, die über Synonymik handelten, in reicher Weise benutzt hat; dies geht deutlich aus solchen Partien hervor, in denen erst die Erklärungen des Ammonius, dann anders lautende, oft ganz entgegengesetzte gegeben werden, oder umgekehrt. Damit fällt von selbst die Vermutung, als habe den Compilatoren des Gudianum ein umfangreicheres Exemplar jenes Grammatikers vorgelegen, als wir jetzt besitzen. Der Nachweis dieser Quellen bleibt einer späteren Untersuchung vorbehalten.

Im Folgenden gebe ich zunächst diejenigen Stellen, welche aus Ammonius ohne Veränderung entlehnt worden sind. Abweichungen im Text sind durch den Druck hervorgehoben.

*) p. XXV. Observandum Etymologicum Gudianum plurimos ex Ammonio titulos in suum opus contulisse.

**) Caroli Segaar epistola critica ad virum celeberrimum Ludov. Casp. Valckenarium complectens collationem manuscripti etymologici Trajectini cum Ammonio etc. (bei Schaefer p. 189.)

***) *αἰκίζω* 33, 53. *ἄρα* 134, 11. *ἄρρωστος* 149, 35. *βοός* 203, 37. *δόξα* 283, 19. *ἐκποίητος* 323, 40. *ἐξηγηταί* 348, 23. *ἔξοστραχισμός* 349, 23. *θυμός* 458, 23. *μοναχός* 590, 32. *νυσοσός* 601, 17. *ορρωδῶ* 633, 38. *πονηρεῖω* 682, 28.

I.

1. Ἄελλα καὶ θύελλα διαφέρει. ἄελλα μὲν ἄημα συννεστραμμένον, θύελλα δὲ ἄελλα θύουσα καὶ ὄρμῳσα.
E. G. 11, 20: Ἄελλα καὶ θύελλα διαφέρουσι. ἄελλα μὲν γὰρ ἐστὶ ἄημα συννεστραμμένον, θύελλα δὲ ἄελλα θύουσα καὶ ὄρμῳσα.
2. Αἰτῶ καὶ αἰτοῦμαι διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ αἰτῶ ἐπὶ τοῦ ἅπαξ τι λαβεῖν καὶ μὴ ἀποδοῦναι, τὸ δ' αἰτοῦμαι ἐπὶ τοῦ χρήσασθαι εἰς ἀπόδοσιν. Μένανδρος ἐν τῷ ἕμνιδι διαστέλλει
„Οὐ πῦρ γὰρ αἰτῶν, οὐδὲ λοπάδ' αἰτούμενος.“
E. G. 23, 24: Αἰτῶ καὶ αἰτοῦμαι διαφέρουσι. τὸ μὲν γὰρ αἰτῶ ἐπὶ τὸ εἰς ἅπαξ τι λαβεῖν καὶ ἀναδοῦναι, τὸ δὲ αἰτοῦμαι ἐπὶ τὸ χρᾶσθαι εἰς ἀπόδοσιν. Μένανδρος ἐν τῷ ὀνυκόλῳ διαστέλλει τὴν διαφορὰν „οὐ πῦρ γὰρ αἰτῶ, οὐδὲ λεπάδες αἰτούμενος“.
3. Ἀμύνεσθαι καὶ ἀμύνειν διαφέρει. ἀμύνεσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κολάζειν τοὺς προαδικήσαντας, ἀμύνειν δὲ τὸ βοηθεῖν.
E. G. 47, 12: Ἀμύνεσθαι καὶ ἀμύνειν διαφέρει. ἀμύνεσθαι μὲν γὰρ τὸ κολάζειν τοὺς ἀδικήσαντας, ἀμύνειν δὲ τὸ βοηθεῖν.
4. Ἄρρωστος καὶ ἄρρωστων διαφέρει. ἄρρωστος μὲν γὰρ ὁ νοσῶν, ἄρρωστων δὲ ἐστὶν ὁ ἀδυνατῶν ἐπιτελεῖν τὰ κατὰ τὰς ὀρέξεις, ὡς Ἀριστοφάνης φησὶν.
E. G. 80, 51: Ἄρρωστος ἄρρωστοῦντος διαφέρει. ἄρρωστος μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ νοσῶν, ἄρρωστων δὲ ὁ ἀδυνατῶν τι τελεῖν κατὰ τὰς ὀρέξεις. οὕτως Ἀριστοτέλης.
E. M. 149, 33: Ζῆτι εἰς τὰς διαφορὰς.
5. Ἀτελὲς καὶ ἀτέλεστον διαφέρει. ἀτελὲς μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ μήπω τετελεσμένον, ἀτέλεστον δὲ τὸ ἀδύνατον τελεσθῆναι· οἱ οὖν ἐναλλάσσοντες ταῦτα ἀκροολογοῦσιν.
E. G. 89, 8: Ἀτελὲς καὶ ἀτελέσθερον διαφέρει. ἀτελὲς μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ μήπω τετελεσμένον, ἀτελέσθερον δὲ τὸ ἀδύνατον τελεσθῆναι· οἱ οὖν ἐναλλάσσοντες ταῦτα ἀκροολογοῦσιν.
6. Ἀτιμοῦται καὶ ἀτιμάζεται διαφέρει. ἀτιμοῦται μὲν γὰρ τις ὑπὸ τῶν νόμων ὀλοσχερεῖ ἀτιμίᾳ, ἀτιμάζεται δὲ ὁ ὑβριζόμενος ἐν τινὶ πράγματι.
E. G. 90, 32: Ἀτιμοῦμαι καὶ ἀτιμάζεται διαφέρει. ἀτιμοῦμαι ὑπὸ τοῦ νόμου ὀλοσχερῆ ἀτιμίαν, ἀτιμάζεται δὲ τις ὑβριζόμενος ἐν τινὶ πράγματι.
E. M. 164, 8: . . . ἀτιμοῦται μὲν τις ὑπὸ τοῦ νόμου ὀλοσχερῆ ἀτιμίαν, ἀτιμάζεται δὲ τις ὑβριζόμενος ἐν τινὶ πράγματι . . .
7. Ἄχρι χωρὶς τοῦ σ χρονικὸν ἐπίρρημα, ἄχρις δὲ μετὰ τοῦ σ ἀντὶ τοῦ ἀκριβῶς. Ὅμηρος
„ἄχρις ἀπηλόησεν“ — A 522 — οἷον ἀκριβῶς ἀπέκοψεν.
E. G. 100, 54: . . . ἄχρι καὶ ἄχρις διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ ἄχρι χωρὶς τοῦ σ χρονικόν ἐστὶν ἐπίρρημα, ἄχρις δὲ μετὰ τοῦ σ (ἀντὶ τοῦ σ) ἀντὶ τοῦ ἀκριβῶς. Ὅμηρος
„ἄχρις ἀπηλόησεν“ — A 522 — ἀντὶ τοῦ ἀκριβῶς ἀπέκοψεν.
8. Βοὸς καὶ βόειος διαφέρει. βοὸς μὲν γὰρ πούς ἐστιν ἐπὶ ζῶντος, βόειος δὲ ὁ τοῦ νεκροῦ.
E. G. 111, 21: Βοὸς καὶ βόειος διαφέρει. βοὸς μὲν γὰρ πούς ἐστιν ἐπὶ ζῶντων, βόειος δὲ ὁ τοῦ νεκροῦ.
T. (d. h. der Traiectinus) ὁ ἐπὶ νεκροῦ. cf. E. M. 203, 36.

9. Γέρων καὶ πρεσβύτης καὶ προβεβηκῶς διαφέρει. Ἀλεξίων δηλοῖ ἐν τῇ ἐπιτομῇ τῶν Λιδύμων συμμίξιων, λέγων οὕτως, ἐκ τῶν Ἀρίστωνος περὶ ἀνθρώπου γενέσεως καὶ αὐξήσεως ἄχρι γήρως. βρέφος μὲν γάρ ἐστι τὸ γεννηθὲν εὐθὺς, παιδίον δὲ τὸ τρεφόμενον ὑπὸ τιθηνοῦ, παιδάριον δὲ τὸ ἤδη περιπατοῦν καὶ τῆς λέξεως ἀντεχόμενον, παιδίσκος δὲ ὁ ἐν τῇ ἐχομένῃ ἡλικίᾳ, παῖς δὲ ὁ διὰ τῶν ἐγκυκλίων μαθημάτων δυνάμενος ἵεναι. τὴν δ' ἐχομένην ταύτης ἡλικίαν οἱ μὲν πάλληκα, οἱ δὲ βούπαιδα, οἱ δ' ἀνίπαιδα, οἱ δὲ μελλοέφηβον καλοῦσιν. ὁ δὲ μετὰ ταῦτα ἔφηβος. ἐν δὲ Κρῆνῃ τοὺς ἐφήβους τριακαταίους καλοῦσιν· ἐν δὲ Κρήτῃ ἀποδρόμους διὰ τὸ μηδέπω τῶν κοινῶν δρόμων μετέχειν. ὁ δὲ μετὰ ταῦτα μειράκιον, εἶτα μείραξ, εἶτα νεανίσκος, εἶτα νεανίας, εἶτα ἀνὴρ μέσος, εἶτα προβεβηκῶς, (ὄν καὶ ὁμογέροντα καλοῦσιν) εἶτα γέρον, εἶτα πρεσβύτης, εἶτα ἐσχατόγηρος.

E. G. 124, 2: Γέρων καὶ πρεσβύτης καὶ προβεβηκῶς διαφέρει. Ἀλεξίων ἐν τῇ ἐπιτομῇ τοῦ Λιδύμων συμμίξιων φησὶ οὕτως, ἐκ τῶν ἐριστάνου*) περὶ ἀνθρώπου γενέσεως καὶ αὐξήσεως ἄχρι γήρως. βρέφος μὲν γάρ ἐστιν τὸ γεννηθὲν εὐθὺς, παιδίον δὲ τὸ τρεφόμενον ὑπὸ τῆς τιθῆς, παιδάριον δὲ τὸ ἤδη περιπατοῦν καὶ λέξεως ἀντεχόμενον, παιδίσκος δὲ ὁ ἐν ἐχομένῃ ἡλικίᾳ, παῖς δὲ ὁ διὰ τῶν ἐγκυκλίων μαθημάτων δυνάμενος ἵεναι· τὴν δὲ ἐχομένην ταύτην ἡλικίαν οἱ μὲν πάλληκα, οἱ δὲ βούπαιδα, οἱ δὲ ἀνίπαιδα, οἱ δὲ μελλέφηβον καλοῦσιν. ὁ δὲ μετὰ ταῦτα ἔφηβος. ἐν δὲ Κρῆνῃ τοὺς ἐφήβους τριακαταίους καλοῦσιν· ἐν δὲ Κρήτῃ ἀποδρόμους διὰ τὸ μηδέπω τῶν κοινῶν δρόμων. Ἀχαιοὶ δὲ κούρους κάδες δὲ ἀγούρους· ὡσαύτως καὶ Ἀττικοί.***) ὁ δὲ μετὰ ταῦτα μειράκιον ἢ μείραξ, εἶτα νεανίσκος, εἶτα νεανίας, εἶτα ἀνὴρ μέσος, εἶτα προβεβηκῶς, (ὄν καὶ ὁμογέροντα καλοῦσιν) εἶτα γέρον, εἶτα πρεσβύτης, εἶτα ἐσχατόγηρος.

10. Γῆμαι τοῦ γήμασθαι διαφέρει. ὅτι γαμεῖ μὲν ὁ ἀνὴρ, γαμεῖται δὲ ἡ γυνή· καὶ Ὅμηρος τὴν διαφορὰν τετήρηκεν ἀντιῶν, ἐπὶ τοῦ γήμασθαι εἰπὼν

„γῆμαμένη ὦ νίψ· ὁ δ' ὄν πατέρ' ἐξεναρίξας
γῆμε“ — λ. 272 —.

καὶ Ἀνακρέων διασύρων τινὰ ἐπὶ Θηλύτῃ

„καὶ θάλαμος, ἐν ᾧ κεῖνος
οὐκ ἔγημεν, ἀλλ' ἐγήματο.“

καὶ Αἰσχύλος ἐν Ἀμνμώνῃ

„σοὶ μὲν γαμεῖσθαι μόρσιμον, γαμεῖν δὲ μή.“

E. G. 125, 2: Γῆμαι τοῦ γήμασθαι διαφέρει· γῆμαι μὲν ὁ ἀνὴρ, γῆμεται δὲ ἡ γυνή· καὶ Ὅμηρος δὲ διαστέλλει

„γῆμαμένη ὦ νίψ· ὁ δ' ὄν πατέρ' ἐξεναρίξας.“ — λ. 272 —

καὶ ἀνὰ χρόνον δὲ διασύρων ἐπὶ Θηλύτῃ τινὰ λέγει

„καὶ θάλλει κεῖνος μόνος οὐκ ἔγημεν ἀλλ' ἐγήματο“

καὶ Αἰσχύλος ἐν Ἀμνμόνῃ

„ὄν ἐο μὲν γαμεῖσθαι μόρσιμον, γαμεῖν δόμος.“

*) „Dabo operam, ut lectori persuadeam pro Ἀρίστωνος legendum Ἀριστογάνους“. Valckenaer. T liest Ἀριστάρχου.

**) Eustathius zu o. p. 585 hat: Ἀχαιοὶ δὲ κούρους, Θρᾷκες ἀγούρους, wonach E. G. zu corrigieren.

11. *Ααὶ σύνδεσμος ἐρωτηματικὸς ἐκτεταμένως.*

„Τίς δαὶ ὄμιλος;“ — α 225 —

καὶ

„Πῶς δαὶ τῶν ἄλλων Τρώων;“ — Κ 408 —

ὁ δὲ συμπλεκτικὸς δὲ συνεσταλμένως.

E. G. 132, 46: *Ααὶ σύνδεσμος ἐρωτηματικὸς ἐκτεταμένως, οἶον*

„τίς δαὶ ὄμιλος;“ — α 225 —

„πῶς δαὶ τῶν ἄλλων Τρώων;“ — Κ 408 —

ὁ δὲ συμπλεκτικὸς δὲ συνεσταλμένως.

12. *Αιφθέρα καὶ μηλωτὴ διαφέρει. αιφθέρα μὲν γὰρ αἰγῶν, μηλωτὴ δὲ προβάτων.*

E. G. 148, 30: *Αιφθέρα καὶ μηλωτὴ διαφέρει. αιφθέρα μὲν αἰγῶν, μηλωτὴ δὲ προβάτων.*

13. *Δοιάσσατο τοῦ δοιάσσατο διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ δοιάσσατο σημαίνει τὸ ἔδοξε, τὸ δὲ δοιάσσατο ἀντὶ τοῦ ἐδίσσιασε.*

E. G. 149, 21: *Δοιάσσατο τοῦ διάσσατο διαφέρει. ὅτι τὸ μὲν δοιάσσατο σημαίνει τὸ ἔδειξε, τὸ δὲ διάσσατο σὺν τῷ ι ἐδίσσιασε. cf. E. M. 281, 40.*

14. *Δυσπειθῆς καὶ ἀπειθῆς διαφέρει. δυσπειθῆς γὰρ ἔστιν ὃς δυσχερῶς παραδέχεται τὸν πιστὸν λόγον, ἀπειθῆς δὲ ὃς ἀποκρούεται, καὶ οὐχ οἷός τ' ἔστι πείθεσθαι.*

E. G. 154, 16: *Δυσπειθῆς ὁ ἄπιστος ἀπειθοῦς διαφέρει. δυσπειθῆς μὲν γὰρ ἔστιν ὃς δυσχερῶς δέχεται τὸν πιστὸν λόγον, ἀπειθῆς δὲ ὃς ἀποκρούεται, καὶ οὐδ' ὅλως πείθεται.*

15. *Ἐγγυᾶ καὶ ἐγγυᾶται διαφέρει. ἐγγυᾶ μὲν γὰρ ὁ διδούς, ἐγγυᾶται δ' ὁ λαμβάνων.*

E. G. 157, 26: *Ἐγγυᾶ καὶ ἐγγυᾶται διαφέρει. ἐγγυᾶ μὲν γὰρ ὁ διδούς, ἐγγυᾶται δ' ὁ λαμβάνων.*

16. *Ἐνδον καὶ ἔσω διαφέρει. ἔνδον μὲν γὰρ τὸ ἐν τόπῳ σημαίνει· ἔσω δὲ τὸ εἰς τόπον· ἔνδον μὲν γὰρ ἔστιν ὁ παῖς, ἔσω δὲ εἰσέρχομαι. ἀμαρτάνει οὖν ὁ λέγων ἔνδον εἰσέρχομαι ἢ ἔσω ἔστιν ὁ παῖς. Σοφοκλῆς τὴν διαφορὰν συγχεῖ. φησὶ γὰρ ἐν Τραχινίαις (v. 204),*

„Γυναῖκες αἶτε ἔσω στέγης, αἶτε ἐκτός;“

δέον εἰπεῖν, γυναῖκες αἶτε ἔνδον. καὶ Εὐριπίδης ἐν Ἡρακλείδῃ (v. 584),

„Καὶ τὸν γέροντα, τήντ' ἔσω γραῖαν δόμων;“

ἀντὶ τοῦ ἔνδον. Εὐβουλος ὁ τῆς κωμῆς ποιητῆς ἐν Καλαθηφόροις,

„Ὅπως δὲ σπεύσεσθ' ὅτι τίς γέρον ἔσω;“

δέον εἰπεῖν ἔνδον.

E. G. 186, 43: *Ἐνδον τοῦ ἔσω διαφέρει. ἔνδον μὲν γὰρ τὸ ἐν τόπῳ σημαίνει· ἔσω δὲ εἰς τόπον· ἔνδον μὲν γὰρ ἔστιν ὁ παῖς, ἔσω δὲ εἰσέρχομαι. ἀμαρτάνει οὖν ὁ λέγων ἔνδον εἰσέρχομαι ἢ ἔσω ἔστιν ὁ παῖς. Σοφοκλῆς δὲ τὴν διαφορὰν συγχεῖ. φησὶ γὰρ ἐν Τραχινίαις (v. 204)*

„Γυναῖκες αἶτ' ἔσω στέγης, αἶτ' ἐκτός;“

δέον εἰπεῖν, αἶτ' ἔνδον γυναῖκες. καὶ Εὐριπίδης

„Καὶ τὸν γέροντα, τήντ' ἔσω δόμων;“

ἀντὶ τοῦ ἔνδον. Εὐβουλος ὁ τῆς κωμῆς ποιητῆς ἐν Καλαθηφόροις,

„Ὅπως δὲ σπεύσεσθαι ὅτι τίς γέρον ἔσω;“

δέον εἰπεῖν ἔνδον.

17. Ἐνδοξος καὶ ἐπίδοξος διαφέρει. ἔνδοξος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἐπίσημος, ἐπίδοξος δὲ ὁ προσδοκώμενος καὶ ἐλπιζόμενος.
E. G. 187, 1: Ἐνδοξος καὶ ἐπίδοξος διαφέρει. ἔνδοξος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἐπίσημος, ἐπίδοξος δὲ ὁ προσδοκώμενος καὶ ἐλπιζόμενος.
18. Ἐνθύμημα καὶ ἐνθύμιον διαφέρει. ἐνθύμημα μὲν γὰρ ἔστι ποιῶν λόγον σχῆμα, τὸ δ' ἐνθύμιον ἐτίθειτο ἐπὶ τοῦ προστροπαίου παρ' Ἀπτικοῖς. ὁ γοῦν Ἀντιφῶν ἐν τοῖς φονικοῖς φησὶ „τεθνεὼς οὗτος ὑμῖν ἐνθύμιος γενήσεται“.
E. G. 189, 5: Ἐνθύμημα καὶ ἐνθύμιον διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ ἔστιν ἐνθύμημα ποιῶν λόγον σχῆμα, τὸ δὲ ἐνθύμιον ἐπίθειτο ἀντὶ τοῦ τροπαίου παρὰ Ἀπτικοῖς, ὡς φησὶν Ἀντιφῶν ἐν τοῖς Φοινικοῖς „τεθνεὼς οὗτος ὑμῖν ἐνθύμιος γενήσεται“.
19. Ἐπιστεῖλαι καὶ ἐπισκῆψαι διαφέρουσιν. ἐπιστεῖλαι μὲν διὰ γραμμάτων, ἐπισκῆψαι δὲ διὰ λόγων.
E. G. 202, 27: Ἐπιστεῖλαι καὶ ἐπισκῆψαι διαφέρει. ἐπιστεῖλαι μὲν διὰ γραμμάτων, ἐπισκῆψαι δὲ διὰ λόγων.
20. Ἐπιστραφῆς εὐστραφοῦς διαφέρει. ἐπιστραφῆς ὁ προστακτικὸς καὶ ἐπιμελής, εὐστραφῆς δ' ὁ ἐπιδέξιος ἐν ταῖς μεταβολαῖς.
E. G. 202, 42: Ἐπιστραφῆς καὶ εὐστραφῆς διαφέρει. ἐπιστραφῆς μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἐπιμελής, εὐστραφῆς δὲ ὁ ἐπιδέξιος ἐν ταῖς μεταβολαῖς.
Vulgatior est scriptura ἐπιστραφῆς et εὐστραφῆς. Valek.
21. Ἐπιτίμιον καὶ ἐπίτιμον διαφέρει. ἐπιτίμιον μὲν γὰρ ἡ ζημία, ἐπίτιμον δὲ τὸ τῆς τιμῆς μειέχον, ὥστε οὐ δεῖ λέγειν ἐξέτισε τὸ ἐπίτιμον, ἀλλ' ἐξέτισε τὸ ἐπιτίμιον.
E. G. 203, 27: Ἐπιτίμιον καὶ ἐπίτιμον διαφέρει. ἐπιτίμιον γὰρ ἔστιν ἡ ζημία, ἐπίτιμον δὲ τὸ τῆς τιμῆς μειέχον, ὥστε οὐ δεῖ λέγειν ἐξαίτησαι τὸ ἐπίτιμον, ἀλλὰ τὸ ἐπιτίμιον.
22. Ἐρως καὶ πόθος διαφέρουσιν. ἔρως μὲν γὰρ τῶν παρόντων, πόθος δὲ τῶν ἀπόντων.
E. G. 211, 25: Ἐρως καὶ πόθος διαφέρει. ἔρως μὲν γὰρ ἔστι τῶν παρόντων, πόθος δὲ ἐπὶ τῶν ἀπόντων.
23. Ἐστιάτωρ καὶ δαιτυμῶν διαφέρει. ἐστιάτωρ μὲν γὰρ ὁ ὑποδοχέυς, δαιτυμόνες δὲ οἱ ἐστιώμενοι.
E. G. 213, 26: Ἐστιάτωρ καὶ δαιτυμῶν διαφέρει. ἐστιάτωρ μὲν ὁ ὑποδοχέυς, δαιτυμόνες δὲ οἱ ἐσθιόμενοι.
24. Ἐτερόφθαλμος καὶ μονόφθαλμος διαφέρουσιν. ἔτερόφθαλμος μὲν γὰρ ὁ κατὰ περίπτωσιν πηρωθεὶς τὸν ἕτερον τῶν ὀφθαλμῶν· μονόφθαλμος δὲ ὁ μόνον ὀφθαλμὸν ἔχων, ὡς ὁ Κύκλωψ.
E. G. 215, 13: Ἐτερόφθαλμος καὶ μονόφθαλμος διαφέρει. ἔτερόφθαλμος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ κατὰ περίπτωσιν πηρωθεὶς τοῦ ἑτέρου τῶν ὀφθαλμῶν· μονόφθαλμος δὲ ὁ μόνον ὀφθαλμὸν ἔχων, ὡς ὁ Κύκλωψ.
25. Εὐμορφος εὐειδοῦς διαφέρει. εὐμορφος μὲν γὰρ ὁ τὴν μορφήν εὖ ἔχων, οἷον εὐπρόσωπος. (καὶ γὰρ τὸ τὴν ὄψιν πῶς σχηματίζειν μορφάζειν λέγομεν.) εὐειδῆς δὲ ὁ τὸ εἶδος καλῶς ἔχων, οἷον πᾶν τὸ σῶμα.
E. G. 219, 13: Εὐμορφος εὐειδοῦς διαφέρει. εὐμορφος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ τὴν μορφήν εὖ ἔχων, ἥτοι εὐπρόσωπος. (καὶ γὰρ τὸ τὴν ὄψιν πῶς σχηματίζειν καὶ μορφάζειν λέγομεν.) εὐειδῆς δὲ ὁ τὸ εἶδος καλὸν ἔχων, οἷον ἅπαν τὸ σῶμα.

26. Ἐχθρὸς πολεμίου καὶ δυσμενοῦς διαφέρει. ἐχθρὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ πρότερον φίλος, πολέμιος δὲ ὁ μεθ' ὅπλων χωρῶν πέλας, δυσμενῆς δ' ὁ χρόνιον πρὸς τὸν ποτε φίλον τὸ μῖσος διατηρῶν καὶ δυσδιαλλάκτως ἔχων.
E. G. 226, 14: Ἐχθρὸς, πολέμιος καὶ δυσμενῆς διαφέρει. ἐχθρὸς μὲν γὰρ ὁ πρότερος φίλος, πολέμιος δὲ ὁ δι'*) ὅπλων χωρῶν πρὸς τὸν πέλας, δυσμενῆς δὲ ὁ χρόνος τὴν πρὸς τὸν ποτε φίλον ἔχθραν διατηρῶν καὶ δυσδιάλλακτον ἔχων.
27. Θανμάζω, γενικῇ μὲν συνιατιόμενον, σημαίνει τὸ καταγινώσκω καὶ κατηγορῶ, οἷον θανμάζω τῶν ταύτην ἐχόντων τὴν γνώμην· αἰτιατικῇ δὲ τὸ ἐπαινῶ, οἷον θανμάζω τοὺς οὕτω φρονοῦντας.
E. G. 256, 5: Θανμάζω, γενικῇ μὲν συνιατιόμενον, σημαίνει τὸ καταγινώσκω, οἷον θανμάζω τῶν ταύτην ἐχόντων γνώμην· αἰτιατικῇ δὲ τὸ ἐπαινῶ, οἷον θανμάζω τοὺς οὕτω φρονοῦντας.
E. M. hat dieselbe Erklärung 443, 45, aber umgekehrt.
28. Θεμαχία καὶ Θεομαχία διαφέρει. Θεμαχία μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ πρὸς θεὸν μάχη, Θεομαχία αὐτῶν τῶν θεῶν πρὸς ἀλλήλους μάχη.
E. G. 256, 33: Θεομαχία Θεομαχίας διαφέρει. Θεομαχία ἐστὶν ἡ πρὸς θεὸν γινομένη μάχη, Θεομαχίας δὲ ἡ**) αὐτῶν τῶν θεῶν πρὸς ἀλλήλους μάχη.
29. Θέσθαι καὶ ὑποθέσθαι διαφέρει. θέσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ λαβεῖν ὑποθήκην, ὑποθέσθαι δὲ τὸ δοῦναι ὑποθήκην.
E. G. 259, 51: Θέσθαι καὶ ὑποθέσθαι διαφέρει. θέσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ λαβεῖν ὑποθήκην, ὑποθέσθαι δὲ τὸ δοῦναι ὑποθήκην.
30. Ἰσθμὸς καὶ πορθμὸς διαφέρει. ἰσθμὸς μὲν γὰρ ἐστὶ γῆς στενῆς δίοδος, ἐκατέρωθεν θαλάσσης περιεχομένης, πορθμὸς δὲ ἐστὶ στενὸς θαλάσσης πόρος, ἐκατέρωθεν ὑπὸ γῆς περιεχόμενος.
E. G. 282, 48: Ἰσθμὸς καὶ πορθμὸς διαφέρει. ἰσθμὸς μὲν γὰρ ἐστὶ γῆς στενῆς δίοδος, ἐκατέρωθεν θαλάσσης περιεχόμενος, πορθμὸς δὲ στενὸς θαλάσσης πόρος, ἐκατέρωθεν ὑπὸ γῆς περιεχόμενος.
cf. E. M. 477, 22.
31. Ἰταλοὶ καὶ Ἰταλιῶται διαφέρουσιν. Ἰταλοὶ μὲν γὰρ οἱ ἀρχῆθεν τὴν χώραν οἰκοῦντες, Ἰταλιῶται δὲ, ὅποσοι τῶν Ἑλλήνων ἐπήκησαν μετὰ ταῦτα. τὸ αὐτὸ καὶ ἐπὶ τῶν Σικελιωτῶν.
E. G. 284, 51: Ἰταλοὶ καὶ Ἰταλιῶται διαφέρουσιν. Ἰταλοὶ μὲν γὰρ εἰσὶν οἱ ἐξ ἀρχῆς τὴν χώραν οἰκήσαντες, Ἰταλιῶται δὲ, ὅσοι τῶν Ἑλλήνων ἦκησαν μετὰ αὐτῶν. τὸ αὐτὸ ἐπὶ τῶν Σικελῶν καὶ Σικελιωτῶν.***)
32. Κίνησις περιφορᾶς διαφέρει. κίνησις μὲν γὰρ ἐστὶ κυρίως ἡ ἐκ τόπου εἰς τόπον μετὰβασις, περιφορὰ δὲ ἡ περὶ τὸν αὐτὸν τόπον στροφή.
E. G. 322, 34: Κίνησις περιφορᾶς διήλλακται. κίνησις μὲν γὰρ ἐστὶ κυρίως ἡ ἐκ τόπου εἰς τόπον μετὰβασις, περιφορὰ δὲ ἡ περὶ τὸν αὐτὸν τόπον διαστροφή.

*) T besser πολέμιος δὲ ὁ μεθ' ὅπλων χωρῶν πρὸς τὸν πέλας.

**) ἡ hat auch T.

***) So auch besser T.

33. Κρίνειν τοῦ διακρίνειν διαφέρει. κρίνειν μὲν γὰρ τὸ κυρίως δοκιμάζειν, διακρίνειν δὲ τὸ πρᾶγμα πράγματος διστιᾶν καὶ χωρίζειν.
E. G. 347, 41: Κρίνειν τοῦ διακρίνειν διαφέρει. κρίνειν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κυρίως δοκιμάζειν, διακρίνειν τὸ πνεῦμα πράγματα διαχωρίζειν καὶ διστάναι.
34. Κύριος καὶ δεσπότης διαφέρει. κύριος γὰρ τῆς γυναικὸς ὁ ἀνὴρ καὶ τῶν υἱῶν ὁ πατήρ, δεσπότης δ' ἀργυρονήτων τινῶν ἄλλων.
E. G. 356, 3: Κύριος καὶ δεσπότης διαφέρει. κύριος μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ ἀνὴρ τῆς γυναικὸς καὶ υἱῶν ὁ πατήρ, δεσπότης δὲ ὁ ἀργυρονήτων καὶ ἄλλων τινῶν. cf. E. G. unter κατακυριεῦσαι.
35. Λέχος καὶ εὐνή διαφέρει. λέχος μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ κλίνη, εὐνή δὲ ἡ ἐπὶ ταύτης σιρωμνή. φησὶ γοῦν Πηνελόπη
„Ἐνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκνὸν λέχος ἐμβάλετ' εὐνήν,
Λέμνια καὶ χλαίνας.“ — ψ 180 —
E. G. 367, 37: Λέχος καὶ εὐνή διαφέρει. λέχος μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ κοίτη, εὐνή δὲ ἡ ἐπ' αὐταῖς σιρωμνή. Ὅμηρος
„Ἐνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκνὸν λέχος ἐμβάλετ' εὐνήν,
Λέμνια καὶ χλαίνας.“ — ψ 180 —
36. Λογογράφος καὶ λογοποιὸς διαφέρει. λογογράφος μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ τοὺς δικανικοὺς λόγους γράφων, λογοποιὸς δὲ ὁ λόγους τινὰς καὶ μύθους συνιθεῖς.
E. G. 372, 55: Λογογράφος λογοποιοῦ διαφέρει. λογογράφος μὲν ἐστὶν ὁ τοὺς διακονικοὺς λόγους γράφων, λογοποιὸς δὲ ὁ λόγους τινὰς καὶ μύθους συνιθεῖς.
37. Μάρτυς ἐλέγχου διαφέρει. μάρτυς μὲν γὰρ ἐπ' ἀγαθοῦ λαμβάνεται, ἔλεγχος δὲ ἐπὶ φαύλου.
E. G. 380, 56: Μάρτυς ἐλέγχου διαφέρει. μάρτυς γὰρ ἐπ' ἀγαθοῦ λαμβάνεται, ἔλεγχος δὲ ἐπὶ φαύλου.
38. Μαστὸς μαζοῦ διαφέρει. μαστὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ γυναικεῖος, κυρίως δὲ τὸ οἶον*) μεστὸς εἶναι γάλακτος, μαζὸς δὲ ὁ ἀνδρεῖος, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς φησὶ
„νευρᾶν μὲν μαζῶν πέλασεν, τόξω δὲ σίδηρον“ — Α 123 —
E. G. 381, 22: Μαστὸς καὶ μαζὸς διαφέρει. μαστὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ γυναικεῖος, κυρίως δὲ διὰ τὸ εἶναι μεστὸς γάλακτος, μαζὸς δὲ ὁ ἀνδρεῖος, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς δηλοῖ
„νεύρην μὲν μαζῶν πέλασεν, τόξω δὲ σίδηρον“ — Α 123 —
τινὲς δὲ ἀδιαφόρως χρῶνται ταῖς λέξεσι.
39. Νεαρὸν νεαλοῦς καὶ πρόσφατον διαφέρει. νεαρὸν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ νεωστὶ κομισθῆν ὑδωρ· ἐγκεῖται γὰρ τῇ λέξει τὸ ἀρῦειν· πρόσφατον δὲ τὸ κρέας· ἐγκεῖται γὰρ ἀπὸ τοῦ φάσαι, ὃ ἐστὶ τὸ φονεῦσαι, ὅθεν καὶ τὸ φάσγαρον· νεαλὸς δὲ τὸ νεωστὶ ἐαλωκός, οἶον ἰχθύς. δύναται δὲ καὶ νεωστὶ ἀλλὶ πεπασμένον.
E. G. 403, 39: Νεαρὸν καὶ πρόσφατον καὶ νεαλὸς διαφέρει. νεαρὸν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ νεωστὶ ὑδωρ κομισθῆν, πρόσφατον δὲ κρέας, πεποίηται γὰρ παρὰ τὸ φάσαι, ὃ ἐστὶ φονεῦσαι, ὅθεν καὶ τὸ φάσγαρον. νεαλὸς δὲ τὸ νεωστὶ ἐαλωκός, οἶον ἰχθύς. δύναται δὲ καὶ τὸ ἀλλὶ νεωστὶ πεπασμένον.

*) Valckenaer's Conjectur: legendum fortasse: ὁ γυναικεῖος κυρίως διὰ τὸ οἶον μ. ε. γ. wird durch T bestätigt.

40. Ξόανον, βρέτας, ἄγαλμα διαφέρει. ξόανον μὲν γάρ ἐστι τὸ ἐξεσμένον λίθινον ἢ ἐλεφάντινον, βρέτας δὲ τῶ βροτῶ ὅμοιον, ἦτοι χαλκοῦν, ἢ ἐκ τῆς ἐμφεροῦς ὕλης πεποιημένον, ἄγαλμα δὲ τὸ πώρινον, ἢ ἐκ τινος ἐτέρου λίθου κατεσκευασμένον.
E. G. 415, 56: Ξόανον καὶ βρέτας καὶ εἶδωλον διαφέρει. ξόανον μὲν γάρ ἐστι τὸ ἐξεσμένον εἶδωλον, λίθινον ἢ ἐλεφάντινον ἢ ξύλινον, βρέτας δὲ τῶ βροτῶ ὅμοιον, ἦτοι χαλκοῦν ἢ ἐξ ἐμφεροῦς ὕλης πεποιημένον, ἄγαλμα δὲ τὸ παρὰ μηρὸν, ἢ ἐκ τινος ἐτέρου λίθου κατεσκευασμένον.
So auch E. M. 611, 12.
41. Ὅδε καὶ ὀδὶ διαφέρει. ὅδε μὲν γάρ ἀναφορικῶς καὶ δεικτικῶς, ὀδὶ δὲ δεικτικῶς μόνον καὶ ἐπέκτασιν.
E. G. 419, 2: Ὅδε καὶ ὀδὶ διαφέρει. ὅδε μὲν γάρ ἐστὶν ἀναφορικῶς, ὀδὶ δὲ δεικτικῶς καὶ μόνον καὶ ἐπέκτασιν.
42. Οἶκτος καὶ οἰκισμὸς διαφέρει. οἶκτος μὲν γάρ ἐστὶν οἰκιζόμενου ἔλεος, οἰκισμὸς δὲ ὁ λόγος τοῦ οἰκτείροντος.
E. G. 422, 5: Οἶκτος καὶ οἰκτιρμὸς διαφέρει. οἶκτος*) μὲν ὁ κτιζόμενος, οἰκτιρμὸς δὲ ὁ λόγος τοῦ οἰκτείροντος.
43. Οἶμος οἶμης διαφέρει. οἶμος μὲν γάρ ἐστὶν ἀρσενικῶς ἢ ὀδός, οἶμη δὲ ἢ ὠδῆ.
E. G. 422, 10: Οἶμος οἶμης διαφέρει. οἶμος μὲν γάρ ἀρσενικῶς ἢ ὀδός, οἶμη δὲ ἢ ὠδῆ θηλυκῶς.
44. Ὅρᾶν καὶ ὑπερορᾶν διαφέρει. ὁρᾶν μὲν γάρ ἐστι τὸ θεωρεῖν, ὑπερορᾶν δὲ τὸ καταφρονεῖν.
E. G. 432, 58: Ὅρᾶν τοῦ ὑπερορᾶν διαφέρει. ὁρᾶν μὲν γάρ ἐστι τὸ θεωρεῖν, ὑπερορᾶν δὲ τὸ καταφρονεῖν.
45. Ὅρνιθεντῆς καὶ ὀρνιθοσκόπος διαφέρει. ὀρνιθεντῆς μὲν γάρ ἐστὶν ὁ θηρέων ὀρνιθας, ὀρνιθοσκόπος δὲ ὁ οἰνοσκόπος.
E. G. 435, 40: Ὅρνιθεντῆς καὶ ὀρνιθοσκόπος διαφέρει. ὀρνιθεντῆς μὲν ὁ θηρέων ὀρνιθας, ὀρνιθοσκόπος δὲ ὁ μάντις, ὁ οἰνοσκόπος.
46. Οὔκων παροξυτόνως μὲν ἀποφαντικὸν ἴσον τῶ οὔχιοῦν, οἶον οὔκων ἀπιστεῖν. περισπωμένως δὲ συλλογιστικὸς ἐστὶ σύνδεσμος, καὶ σημαίνει κατάφασιν.**)
E. G. 440, 3: Οὔκων καὶ οὔκοῦν διαφέρει. οὔκων μὲν ἀποφαντικῶς ἀντὶ τοῦ οὔδαμῶς-περισπώμενον δὲ συλλογιστικὸς σύνδεσμος καὶ σημαίνει ἀπόφασιν.
47. Ὅφλημα καὶ χρέος διαφέρει. ὄφλημα μὲν γάρ καὶ ὀφείλημα τὸ ἐκ καιαδίκης τῶ δημοσίῳ ὀφειλόμενον, χρέος δὲ τὸ ἰδιωτικὸν δάνειον.
E. G. 443, 50: Ὅφλημα καὶ χρέος διαφέρει. ὄφλημα μὲν γάρ καὶ ὀφείλημα τὸ ἐκ καιαδίκης τῶ δῆμῳ ὀφειλόμενον, χρέος δὲ τὸ ἰδιωτικὸν δάνειον.
48. Ὅχθαι καὶ ὄχθοι διαφέρουσι. ὄχθαι μὲν γάρ εἰσι ποταμῶν χειλῆ, ὄχθοι δὲ ἐπάσματα γῆς.
E. G. 445, 27: Ὅχθοι καὶ ὄχθαι διαφέρει. ὄχθαι μὲν εἰσι χειλῆ ποταμῶν, ὄχθοι δὲ γῆς ἐπαράματα.

*) L. οἰκτός . . . ὁ οἰκτιζ.

**) „Jd ex Frellonii edit. in hanc recepi; in aliis fere ἀπόφασιν legebatur“. Valck.

49. *Παῖς, ἀντίπαις καὶ βούπαις διαφέρει. παῖς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ ἐν τῇ παιδικῇ ἡλικίᾳ, ἀντίπαις δὲ ὁ ἐκβεβηκὸς τοῦ παιδὸς τὴν ἡλικίαν καὶ ἤδη πρόσηβος· βούπαις δὲ ὁ μέγας παῖς.*
E. G. 447, 5: *Παῖς καὶ ἀντίπαις διαφέρει. παῖς ὁ ἐν τῇ παιδικῇ ἡλικίᾳ, ἀντίπαις δὲ ὁ ἐκβεβληκὸς τοῦ παιδὸς τὴν ἡλικίαν καὶ ἤδη πρόσηβος· βούπαις δὲ ὁ μέγας παῖς.*
50. *Παρθενία καὶ σωφροσύνη διαφέρει καὶ παρθένος σώφρωνος. καθὼ ἡ μὲν παρθένος σώφρων ἐστὶ πάντως, ἡ δὲ σώφρων οὐ πάντως παρθένος.*
E. G. 454, 11: *Παρθενία σωφροσύνης διαφέρει καὶ παρθένον σώφρων. καθὼ ἡ μὲν παρθένος σώφρων ἐστὶ πάντως, ἡ δὲ σώφρων οὐ πάντως παρθένος.*
51. *Πάτρια πατρῶν καὶ πατρικῶν διαφέρει. πατρῶα μὲν γὰρ τὰ ἐκ πατέρων εἰς υἱοὺς χωροῦντα, πατρικοὶ δὲ ἢ*) φίλοι ἢ ξένοι, πάτρια δὲ τὰ τῆς πόλεως ἔθνη.*
E. G. 455, 35: *Πατρῶα καὶ πατρικοὶ καὶ πάτρια διαφέρει. πατρῶα μὲν γὰρ τὰ ἐκ πατέρων εἰς υἱοὺς χωροῦντα, πατρικοὶ δὲ οἱ φίλοι καὶ ξένοι, πάτρια δὲ τὰ τῆς πατρίδος ἔθνη.*
52. *Πεῖρα καὶ πῆρα διαφέρει. πεῖρα μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη τε καὶ ἐμπειρία, πῆρα δὲ τὸ ἱατρικὸν ἐγχειρίδιον καὶ δέρμα τι ἀρτοφόρον, ὃ ἐπὶ τῶν ὤμων φέρουσιν οἱ ποιμένες.*
E. G. 457, 20: *Πεῖρα πῆρας διαφέρει. πεῖρα μὲν ἐστὶν ἡ ἐπιστήμη καὶ ἐμπειρία, πῆρα δὲ τὸ ἱατρικὸν ἐγχειρίδιον καὶ δερμάτιον ἀρτοφόρον, ὃ ἐπὶ τῶν ὤμων φέρουσιν οἱ ποιμένες.*
53. *Πλήμαι καὶ πλῆμναι διαφέρουσι. πλήμαι μὲν γὰρ αἱ πλῆμμυρίδες τῶν ποταμῶν, πλῆμναι δὲ αἱ τῶν τροχῶν σύριγγες.*
E. G. 471, 51: *Πλήμαι καὶ πλῆμναι διαφέρουσι. πλήμαι αἱ πλῆμμυρίδες τῶν ποταμῶν, πλῆμναι δὲ αἱ τῶν τροχῶν σύριγγες.*
54. *Ποιεῖν τοῦ περιποιεῖν διαφέρει. ποιεῖν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κατασκευάζειν τι, περιποιεῖν δὲ τὸ περικιᾶσθαι ἢ κοσμεῖν.*
E. G. 472, 21: *Ποιεῖν τοῦ περιποιεῖν διαφέρει. ποιεῖν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κατασκευάζειν τι, περιποιεῖν δὲ τὸ περικιᾶσθαι ἢ κοσμεῖν.*
55. *Πολεμικὸς καὶ αἰχμητὴς διαφέρει. πολεμικὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ ἐμπείρως πολεμῶν, αἰχμητὴς δὲ ὁ ἐμπείρως τοῖς κατὰ πόλεμον ὅπλοις χρώμενος.*
E. G. 473, 28: *Πολεμικὸς καὶ αἰχμητὴς διαφέρει. πολεμικὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ ἐμπείρως τοῦ πολέμου, αἰχμητὴς δὲ ὁ ἐμπείρως τοῖς κατὰ πόλεμον ὅπλοις χρώμενος.*
56. *Πόλις καὶ ἄστυ διαφέρει. πόλις μὲν γὰρ καὶ ὁ τόπος καὶ οἱ κατοικοῦντες, ἄστυ τὸ συναμφοτέρον, ἄστυ δὲ μόνον ὁ τόπος.*
„φράζω νῦν, ὅπως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσης“ — P 144 —
E. G. 473, 41: *Πόλις καὶ ἄστυ διαφέρει. πόλις μὲν ὁ τόπος καὶ οἱ κατοικοῦντες, ἄστυ τῶν συναμφοτέρων, ἄστυ δὲ μόνον ὁ τόπος. Ὅμηρος*
„φράζω νῦν, ὅπως πόλιν καὶ ἄστυ σαώσης.“ — P 144 —
cf. E. G. 87, 17 unter ἄστυ.
57. *Προσβέεσθαι καὶ προσβέειν διαφέρει. προσβέεσθαι μὲν γὰρ τὸ πέμπειν πρόσβεις, προσβέειν δὲ τὸ πέμπεσθαι προσβεντὴν οἱ Ἀττικοὶ λέγουσι.*

*) Pro οἱ φίλοι ex Aldina editione malui ἢ φίλοι Valek.

- E. G. 478, 42: Πρεσβεύεσθαι καὶ πρεσβεύειν διαφέρει. πρεσβεύειν μὲν τὸ πέμπειν πρέσβεις, πρεσβεύεσθαι δὲ τὸ πέμπεσθαι πρεσβευτάς.
„Vet. ed. τὸ πέμπειν πρεσβευτήν, atque ita etiam Herennius“. V.
58. Προτέρα καὶ προτεραία διαφέρει. προτέρα μὲν γὰρ ἐπὶ τάξεως, προτεραία δὲ ἐπὶ μόνης ἡμέρας.
E. G. 483, 11: Προτέρα καὶ προτεραία διαφέρει. προτέρα μὲν ἐπὶ τάξεως, προτεραία δὲ ἐπὶ μόνης ἡμέρας.
59. Πρὸ μοίρας καὶ πρὸ ὥρας διαφέρει. πρὸ μοίρας μὲν γὰρ ὁ βιαίως ἀποθανών, πρὸ ὥρας δὲ ὁ ἐν νεότητι.
E. G. 481, 19: Πρὸ μοίρας καὶ πρὸ ὥρας διαφέρει. πρὸ μοίρας μὲν τὸ βιαίως ἀποθανεῖν, πρὸ ὥρας δὲ τὸ νέον ἀποθανεῖν.
60. Ῥεῖθρον ῥεῦματος διαφέρει. ῥεῖθρον μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ τόπος, δι' οὗ φέρεται τὸ ῥεῦμα, ῥεῦμα δὲ αὐτὸ τὸ ὕδωρ.
E. G. 491, 34: Ῥεῖθρον καὶ ῥεῦμα διαφέρει. ῥεῖθρον μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ τόπος, δι' οὗ φέρεται τὸ ῥεῦμα, ῥεῦμα δὲ αὐτὸ τὸ ὕδωρ.
61. Ῥέφανον καὶ ῥάφανον διαφέρει παρ' Ἰωσι καὶ Ἀττικοῖς. ῥέφανον μὲν, ἣν καὶ ἡμεῖς φαμεν, ῥάφανον δὲ τὴν κράμβην.
E. G. 491, 43: Ῥέφανον καὶ ῥάφανον διαφέρει παρὰ τοῖς Ἰωσι καὶ Ἀττικοῖς. ῥέφανον μὲν γὰρ ἐστὶν, ὃ καὶ ἡμεῖς φαμεν, ῥάφανον δὲ τὴν κράμβην.
62. Ῥίς καὶ ῥύγχος διαφέρει. ῥίς μὲν γὰρ λέγεται ἐπὶ ἀνθρώπου, ῥύγχος δὲ ἐπὶ ἀλόγου ζώου.
E. G. 493, 17: Ῥίς καὶ ῥύγχος διαφέρει. ῥίς ἐπὶ ἀνθρώπου, ῥύγχος δὲ ἐπὶ ἀλόγου ζώου.
63. Ῥίς καὶ μυκτῆρ διαφέρει. ῥίς μὲν γὰρ λέγεται ἢ ἀπὸ τοῦ μεσοφρύου καταγωγὴ μέχρι τοῦ χείλους, μυκτῆρες δὲ αἱ τῶν ῥινῶν κατατρήσεις, δι' ὧν ἔξιει τὸ ὑγρὸν ἀπομασσόμενον.
E. G. 493, 19: Ῥίς καὶ μυκτῆρ διαφέρει. ῥίς μὲν ἢ ἀπὸ μέσου φρύγου καταγωγὴ μέχρι τοῦ χείλους, μυκτῆρες δὲ αἱ τῶν ῥινῶν κατατρήσεις, δι' ὧν τὸ ὑγρὸν ἔξέρχεται.
64. Ῥοιὰ μὲν μετὰ τοῦ ἰ τὸ δένδρον, ῥοὰ δὲ ὁ καρπός.
E. G. 493, 46: Ῥοιὰ σὺν τῷ ἰῶτα τὸ δένδρον, ῥοὰ δὲ χωρὶς τοῦ ἰῶτα ὁ καρπός.
65. Σισύρα καὶ σισύρνα διαφέρει. σισύρα μὲν γὰρ τὸ ἐκ τῶν τετριχωμένων δερμάτων ἀναποίητον στέγαστρον, σισύρνα δὲ τὸ ἐκ τῶν κροκιδίων ῥαπτόμενον ἀμπεχόνιον.
E. G. 501, 3: Σισύρα καὶ σισύρνα διαφέρει. σισύρα μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ἐξ αἰγείων δερμάτων τετριχώμενον στέγαστρον, σισύρνα δὲ τὸ ἐκ τῶν κροκιδίων κώδιον ῥαπτόμενον ἀπεγχόνιον.
66. Σκήπτεσθαι καὶ σκέπτεσθαι διαφέρει. σκήπτεσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ προφασίζεσθαι, σκέπτεσθαι δὲ τὸ βουλευέσθαι.
E. G. 503, 38: Σκήπτεσθαι καὶ σκέπτεσθαι τινες μὲν ταῦτο ἐνόμισαν εἶναι, ἀλλὰ διαφέρουσιν αἱ λέξεις· σκήπτεσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ προφασίζεσθαι, σκέπτεσθαι δὲ τὸ συμβουλευέσθαι τι.
cf. E. M. 717, 23.
67. Σκῶμμα γελοῖον, εὐτραπέλον καὶ γεφυριασμοῦ διαφέρει. σκῶμμα μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ἐπὶ διασρημῶ τοῦ πέλας λεγόμενον, οἰονεὶ σκέμμα· γελοῖον δὲ τὸ ἐπὶ διαχύσει τῶν ἀκροατῶν, χωρὶς τινος ὕβρεως, εὐτραπέλον τὸ μετὰ σεμνότητος χαριέντως λεγόμενον· εἴρηται δὲ παρὰ

τὸ εὐ τρέπεσθαι τὸν λόγον· γεφυριασμός δὲ ἀπὸ τοῦ τοῖς Ἀθήνησιν ἐπὶ τῶν γεφυρῶν ἐπιγράφειν ἦτοι ἔμμετρα ἢ καὶ δίχα μέτρων, διασυρμούς τινων.

E. G. 505, 55: Σκῶμμα γελοῖον, εἰτραπελισμοῦ καὶ γεφυρισμοῦ διαφέρει. σκῶμμα γὰρ ἐστὶ τὸ ἐπὶ διασυρμῷ τοῦ πέλας λεγόμενον, οἷον εἰς σκέμμα· γελοῖον δὲ τὸ ἐπὶ διαχύσει τῶν ἀκροωμένων, χωρὶς τινος ὕβρεως, εἰτραπελισμὸς δὲ τὸ μετὰ σεμνότητα χαριέντως λεγόμενον· εἴρηται γὰρ παρὰ τὸ εὐ τρέπεσθαι τὸν λόγον· γεφυριασμός δὲ ἀπὸ ταῖς Ἀθήνησιν ἐπιγράφειν τινὰ ἐπὶ τῶν γεφυρῶν μετὰ διασυρμούς τινων περιέχοντ . . .*)

68. Σοφὸς καὶ συνετὸς διαφέρει. καθὸ ὁ σοφὸς καὶ συνετός, ὁ δὲ συνετὸς οὐ πάντως σοφός.
E. G. 507, 48: Σοφὸς συνετοῦ διαφέρει. καθὸ ὁ μὲν σοφὸς καὶ συνετὸς πάντως, ὁ δὲ συνετὸς οὐ πάντως σοφός.
69. Σύγγραμμα συντάξεως διαφέρει. σύγγραμμα μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ δίχα μέτρον λόγος ὁ προσαγορευόμενος πεζός, σύνταγμα δὲ πολεμικὸν τι σύστημα, ἀφ' οὗ καὶ συνταγματάρχης ὁ τοῦ συστήματος αὐτοῦ ἄρχων.
E. G. 514, 11: Συγγράμμαται συντάγματος διαφέρει. σύγγραμμα μὲν ἐστὶν ὁ δίχα μέτρον λόγος προσαγορευόμενος πεζός, σύνταγμα δὲ πολεμικὸν τὸ σύστημα, ἀφ' οὗ καὶ συνταγματάρχης ὁ τοῦ συστήματος αὐτῶν ἄρχων.
70. Σύνεργος καὶ συνεργὸς διαφέρει. συνεργὸς μὲν γὰρ ὀξυτόνως ὁ περὶ τι ἔργον ἀνεπιτήδειον συμπονῶν, σύνεργος δὲ παροξυτόνως ὁ τὸ αὐτὸ μειῶν, οἷον σύντεχνος.
E. G. 516, 8: Σύνεργος καὶ συνεργὸς διαφέρει. συνεργὸς μὲν ὀξυτόνως ὁ περὶ τὸ ἔργον συμπονῶν, σύνεργος δὲ ὁ ὁμότεχνος καὶ σύντεχνος.
71. Σύνθεσις συντάξεως διαφέρει. σύνθεσις μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ λόγος ὁ ἔμμετρος, σύνταξις δὲ ὁ λόγος ὁ πεζός.
E. G. 515, 5: Σύνθεσις συντάξεως διαφέρει. σύνθεσις μὲν γὰρ ἐστὶ λόγος ἔμμετρος, σύνταξις δὲ λόγος πεζός.
72. Τάπητες καὶ ἀμφιάπητες διαφέρουσι. τάπητες μὲν γὰρ εἰσιν οἱ ἐκ τοῦ ἐτέρου μέρους μαλλὸν ἔχοντες, ἀμφιάπητες δὲ οἱ ἐξ ἀμφοτέρων.
E. G. 521, 60: Τάπητες καὶ ἀμφιάπητες διαφέρει. τάπητες μὲν οὖν εἰσιν οἱ ἐκ τοῦ ἐτέρου μαλλὸν ἔχοντες, ἀμφιάπητες δὲ οἱ ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν.
73. Τέχνη ἐπιτηδεύματος διαφέρει. τέχνη μὲν γὰρ ἐστὶν ἢ ἄνευ λόγου μὴ δυναμένη εἶναι, οἷον γραμματικὴ, ἠητορικὴ· ἐπιτήδευμα δὲ τὸ λόγον χηρεῖον, οἷον χαλκευτικὴ, τεκτονικὴ.
E. G. 527, 49: Τέχνη ἐπιτηδεύματος διαφέρει. τέχνη ἐστὶν ἢ ἄνευ λόγου μὴ δυναμένη εἶναι, οἷον γραμματικὴ, ἠητορικὴ· ἐπιτήδευμα δὲ τὸ τοῦ λόγου χηρεῖον, οἷον τεκτονικὴ, χαλκευτικὴ
74. Τεχνίτης καὶ βάνανσος διαφέρει. τεχνίτης μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ λογικῆς τινος τέχνης ἔμπειρος καθεσιώης, βάνανσος δὲ ὁ δι' ἀλόγον τινὸς ἐπιτηδεύματος.
E. G. 527, 55: Τεχνίτης βανάνσου διαφέρει. τεχνίτης ἐστὶν ὁ λογικῆς τινος τέχνης ἔμπειρος καθεσιώης, βάνανσος δὲ ὁ χωρὶς τινος λόγου τι ἐπιτηδεύων.

*) Traj. hat: γεφυρισμός δὲ ἀπὸ τοῖς ἐν ταῖς Ἀθήναις ἐπιγράφειν τινὰ ἐπὶ γεφυρῶν μέτρα διασυρμούς τινων περιέχοντα.

75. Τήθη καὶ τηθίς διαφέρει. τήθη μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ τοῦ παιδὸς τροφός, ταύτας δ' ἔνιοι μαίας καὶ μάμμας καλοῦσι, τηθίς δὲ ἐστὶν ἡ τοῦ πατρὸς ἢ μητρὸς ἀδελφή, ἣν ἔνιοι θείαν καλοῦσι.
E. G. 528, 52: Τήθη καὶ τιθίς διαφέρει. τήθη μὲν ἡ τοῦ παιδὸς τροφός, ἔνιοι δὲ μαίας καὶ μάμμας καλοῦσι, τιθίς δὲ ἡ τοῦ πατρὸς ἢ τῆς μητρὸς ἀδελφή, ἣν ἔνιοι θείαν καλοῦσι.
76. Τίθησι καὶ τίθενται διαφέρει. τίθησι μὲν γὰρ τὸν νόμον ὁ νομοθέτης, τίθενται δὲ τὸν νόμον οἱ δικάζοντες καὶ αἰροῦμενοι.
E. G. 529, 25: Τίθησι καὶ τίθενται διαφέρει. τίθησι μὲν γὰρ τὸν νόμον ὁ νομοθέτης, τίθενται δὲ τὸν νόμον οἱ δικάζοντες καὶ τιμωρούμενοι.
77. Τιμωρεῖσθαι καὶ τιμωρεῖν διαφέρει. τιμωρεῖσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κολάζειν, τιμωρεῖν δὲ τὸ βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις.
E. G. 530, 44: Τιμωρεῖσθαι καὶ τιμωρεῖν διαφέρει. τιμωρεῖσθαι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ κολάζειν, τιμωρεῖν δὲ τὸ βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένοις.
cf. E. M. 760, 9.
78. Ὑμνος ἐγκωμίου διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ ὕμνος ἐστὶ θεῶν, τὸ δὲ ἐγκώμιον ἀνθρώπων.
E. G. 540, 42: Ὑμνος ἐγκωμίου διαφέρει, καθὼς ὁ μὲν ὕμνος ἐπὶ θεοῦ λέγεται, τὸ δὲ ἐγκώμιον ἐπὶ ἀνθρώπων.
79. Ὑπαρ ὄνειρατος διαφέρει. ὕπαρ μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ἐναργῆς ὄψις, ὄνειρον δὲ ἡ ἐν τῷ καθεύδειν φαντασία.
E. G. 541, 28: Ὑπαρ ὄνειρατος διαφέρει καὶ ὄνειρον. ὕπαρ γὰρ ἐστὶν ὄραμα καὶ ἐναργῆς ὄψις, ὄνειρος καὶ ὄναρ ἡ ἐν τῷ καθεύδειν φαντασία.
80. Ὑπόσχεσις καὶ ἐπαγγελία διαφέρει. ἵπισχνεῖται μὲν γὰρ ὁ τὸ ἀξιωθῆναι διδόναι μέλλον, ἐπαγγέλλεται δὲ ὁ δίχα παρακλήσεως παρέχειν βουλόμενος.
E. G. 545, 23: Ὑπόσχεσις ἐπαγγελίας διαφέρει. ἵπισχνεῖται μὲν γὰρ τις διδόναι τι μέλλον, ἐπαγγέλλεται δὲ ὁ δίχα παρακλήσεως παρέχειν βουλόμενος.
vergl. E. G. 196, 18 unter ἐπαγγελία.
81. Φάσκαλος φασκωλίον διαφέρει. φάσκαλος μὲν γὰρ ἐστὶν ἱματιοφορὶς, φασκώλιον δὲ ἐστὶ δερμάτιον.
E. G. 550, 1: Φάσκαλος φασκωλίον διαφέρει. φασκαλὸν μὲν γὰρ ἐστὶν ἱμάτιον χωρὶς, φασκώλιον δὲ τὸ δερμάτιον.
82. Φράσον καὶ φράσαι διαφέρει. φράσον μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ εἰπέ, φράσαι δὲ ἀντὶ τοῦ διανοήθητι.
„σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις“. — A 83 —
E. G. 557, 32: Φράσον καὶ φράσαι διαφέρει. φράσον μὲν τὸ εἰπέ, φράσαι δὲ ἀντὶ τοῦ διανοήθητι. „σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σαώσεις“. — A 83 —
83. Φρονεῖν τοῦ καταφρονεῖν διαφέρει. φρονεῖν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ λογίζεσθαι τι καὶ ἐνθυμεῖσθαι, καταφρονεῖν δὲ τὸ εὐτελίζειν καὶ ὑπερορᾶν.
E. G. 558, 3: Φρονεῖν τοῦ καταφρονεῖν διαφέρει. φρονεῖν μὲν τὸ καλῶς ἐνθυμεῖσθαι, καταφρονεῖν δὲ τὸ εὐτελίζειν καὶ ὑπερορᾶν.
84. Φύλλον καὶ φῦλον διαφέρει. φύλλον μὲν γὰρ τὸ πέταλον δένδρου, φῦλον δὲ τὸ γένος.
E. G. 559, 29: Φύλλον φῦλον διαφέρει. φύλλον μὲν ἐστὶ πέταλον δένδρου, φῦλον δὲ τὸ γένος.

85. Φωλεὸς καὶ κοίτη διαφέρει. φωλεὸς μὲν γὰρ ἐπὶ τῶν ἐρπειτῶν τάσσεται, κοίτη δὲ ἐπὶ ἀνθρώπων, ὥστε ἐπὶ μὲν τῶν ἐρπειτῶν ῥητέον τὸ φωλεύειν, ἐπὶ δὲ ἀνθρώπων τὸ κοιτάζειν, ἐπὶ δὲ τῶν ὀρνέων τὸ νοσσεύειν. ὁ γοῦν λέγων νοσσιὰν τῶν τέκνων ἀκυρολογεῖ, τέκνα μὲν γὰρ ἀνθρώπων, νοσσοὶ δ' ὀρνίθων, νεβροὶ δ' ἐλάφων, σκύμνοι δὲ λεόντων, σκύλακες δὲ κυνῶν.

E. G. 560, 28: Φωλεὸς τῆς κοίτης διαφέρει. φωλεὸς μὲν ἐπὶ ἐρπειτῶν τάσσεται, κοίτη δὲ ἐπὶ ἀνθρώπων, ὅθεν καὶ ἐπὶ ἀνθρώπων ῥητέον τὸ κοιτάζειν, φωλεύειν δὲ ἐπὶ ἐρπειτῶν. ὁ οὖν λέγων νεοσσοὶ ἀντὶ τοῦ τέκνα ἀκυρολογεῖ, τέκνα γὰρ κυρίως ἐπὶ ἀνθρώπων, νεοσσοὶ δὲ ἐπὶ ὀρνίθων, νεβροὶ δὲ ἐπὶ ἐλάφων, σκύμνοι δὲ ἐπὶ λεόντων, σκύλακες δὲ ἐπὶ κυνῶν.

86. Χάραξ θηλυκῶς μὲν ἐπὶ τῶν τῆ ἀμπέλω παραδεσμονυμένων, ἀρσενικῶς δὲ ἐπὶ τῶν ἐν τοῖς πολέμοις περιπηγνυμένων, ἀφ' ὧν λέγουσι χαρακώσαντες, ἀντὶ τοῦ περιφράξαντες, καὶ χαρακώματα τὰ περιφράγματα.

E. G. 561, 8: Χάραξ θηλυκῶς ἐπὶ τῶν τῆς ἀμπέλου, ἀρσενικῶς δὲ ἐπὶ τῶν τοῖς πολέμοις πηγνυμένων, ἀφ' ὧν λέγεται χαρακώσαντες, ἀντὶ τοῦ περιφράξαντες.

II.

Nicht selten haben die Compileren des Etymologicum Gudianum die Quellen, auf welche sich Ammonius beruft, oder die er wörtlich als Beleg für seine Erklärungen anführt, fortgelassen, sei es, weil sie zu träge waren, dieselben auch abzuschreiben, sei es, weil sie das Entlehnte als eigene Gelehrsamkeit ausgeben wollten.

1. Ἄγειν καὶ φέρειν διαφέρει. ἄγεται μὲν γὰρ τὰ ἔμψυχα, φέρεται δὲ τὰ ἄψυχα.

„Οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον.“ — δ 622 —

E. G. 3, 53: Ἄγειν καὶ φέρειν διάφορα. ἄγεται μὲν γὰρ τὰ ἔμψυχα, φέρεται δὲ τὰ ἄψυχα βαστακτικά. cf. E. M. 551, 16.

2. Αἰδῶς καὶ αἰσχύνη διαφέρει, ὅτι ἡ μὲν αἰδῶς ἐστὶν ἐντροπὴ πρὸς ἕκαστον, ὡς σεβομένως τις ἔχει, αἰσχύνη δ' ἐφ' οἷς ἕκαστος ἀμαριῶν αἰσχύνεται, ὡς μὴ δέον τί πράξας· καὶ αἰδεῖται μὲν τις τὸν πατέρα, αἰσχύνεται δέ, ὅς μεθύσκειται. διαστέλλει δὲ Ἀριστόξενος ὁ μουσικὸς τὴν διαφορὰν ἐν τῷ πρώτῳ νόμῳ παιδευτικῶν· φησὶ γὰρ „διαφορὰν τήνδε νομιστέον αἰδοῦς τε καὶ αἰσχύνης, ὅτι ἡ μὲν αἰδῶς πρὸς ἡλικίαν, πρὸς ἀρετήν, πρὸς ἐμπειρίαν, πρὸς εὐδοξίαν. ὁ γὰρ ἐπιστάμενος αἰδεῖσθαι, πρὸς ἐκάστην τῶν εἰρημένων ὑπεροχῶν προσέρχεται οὕτως διακείμενος, οὐ διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι τι, ἀλλὰ διὰ τὸ σέβασθαι καὶ τιμᾶν τὰς εἰρημένας ὑπεροχάς. ἡ δ' αἰσχύνη πρῶτον μὲν πρὸς πάντα ἄνθρωπον, ἔπειτα ἐπὶ τοῖς νομιζομένοις αἰσχροῖς“.

E. G. 16, 11: Αἰδῶς καὶ αἰσχύνη διαφέρουσι· αἰδῶς μὲν ἐντροπὴ πρὸς ἕκαστον σεβασμῶς ἔχειν,*) αἰσχύνεται δέ, ἐφ' οἷς ἕκαστος ἀμαριάνων αἰσχύνεται, ὡς μηδὲ τι πράξας·

*) Valckenaer vermutet ὡν σεβομένως, „sive, quod malim, ὡν σεβασμῶς τις ἔχει.“ Das Richtige scheint mir T zu geben: ὡν τις σεβασμῶς ἔχει.

καὶ αἰδεῖται μὲν τις τὸν πατέρα, αἰσχύνεται δὲ τις μεθυσκόμενος. διαστέλλων δὲ τοῦτο Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φησι γοῦν διαφορὰν τήνδε νομιστέον αἰδοῦς τε καὶ αἰσχύνης, ὅτι ἢ μὲν αἰδῶς πρὸς ἡλικίαν, πρὸς ἀρετὴν, πρὸς ἐμπορίαν, πρὸς εὐδοξίαν· ὁ γὰρ ἐπιστάμενος αἰδεῖσθαι, πρὸς ἕκαστον τῶν εἰρημένων ὑπεροχῶν προσέρχεται οὕτω διακείμενος, οὐ δύναται ἡμαρτηκέναι τις, ἀλλὰ σέβασθαι καὶ τιμᾶν τὰς προειρημένας ὑπεροχάς. ἢ δὲ αἰσχύνῃ πρῶτον μὲν πρὸς πάντα ἄνθρωπον, ἔπειτα δὲ τοῖς νομιζομένοις αἰσχροῖς.

3. Αἶνος καὶ παροιμία διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ αἶνός ἐστι λόγος κατὰ ἀναπόλησιν μυθικὴν, ἀπὸ ἀλόγων ζώων ἢ φυτῶν πρὸς ἀνθρώπους εἰρημένος, ὡς φησι Αὐούκιος Ταρραῖος ἐν τῷ πρώτῳ παροιμιῶν· οἶον „ἀπὸ μὲν ἀλόγων ζώων, ὡς παρ' Ἀρχιλόχῳ

„αἶνός τις ἀνθρώπων ὄδε

ὡς ἄρ' ἀλώπηξ κᾶετός

ξυωνίην ἔθεντο“ καὶ τὰ ἐξῆς. καὶ πάλιν ὅταν λέγῃ

„ἐρέω τιν' ὑμῖν αἶνον, ὦ Κηρονκίδη,

ἄχτυμένη σκυτάλη“ εἰτ' ἐπιφέρει

„πίθηκος ἦει θηρίων ἀποκριθεῖς

μοῦνος ἀν' ἐσχατιήν.

τῷ δ' ἄρ' ἀλώπηξ κερδαλῆ συνῆντετο,

πυκνὸν ἔχουσα νόον.“ καὶ Ἡσίοδος (ἔργα 202)

„νῦν δ' αἶνον βασιλεῦς' ἐρέω νοέουσι καὶ αὐτοῖς,

ὃ δ' ἴρηξ προσέειπεν ἀηδόνα ποικιλόδειρον.“

ἀπὸ δὲ φυτῶν, ὡς παρὰ Καλλιμάχῳ

„ἄκουε δὴ τὸν αἶνον. ἐν κοιτε Τρωάλῳ

δάφνην ἐλαίη νεῖκος οἱ πάλαι Λυδοί

λέγουσι θέσθαι.“ καὶ τὰ ἐξῆς.

καὶ ἔστιν ὁ αἶνος ἐξηλωμένη παροιμία, μετὰ διηγήσεως ἀπαρτίζουσα τὸ νοούμενον, πρὸς παραμυθίαν τε καὶ ὠφέλειαν ἀνθρώπων. παροιμία δὲ ἢ τὴν ἀπὸ κεφαλαίου ἐπὶ τὸ χεῖρον ἀναφορὰν ἔχει ἐνδέουσαν τοῦ αἶνον καὶ τὴν ἐξωθεν ἐνδεχομένη μετὰ βασιν, οἶον „μένε βοῦς ποτ' ἐν βοτάνῃ“, καὶ „ἄκισσός μετ' ἀνθεστήρια“.

E. G. 19, 19: Αἶνος καὶ παροιμία διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ αἶνός ἐστι λόγος κατὰ ἀναπόλησιν μυθικὴν, ἀπὸ ἀλόγων ζώων ἢ φυτῶν πρὸς ἀνθρώπους εἰρημένος· οἶον “ἀπὸ μὲν ἀλόγων ζώων, ὡς παρὰ Ἀρχιλόχῳ

„αἶνός τις ἀνθρώπων,

ὡς ἄρ' ἀλώπηξ ἢ αἰτός

ξυωνίαν ἔθεντο.“ καὶ ἄλλως

„τὸ δὲ ἄρ' ἀλώπηξ κερδαλῆ συνῆντο τὸ

πυκνὸν ἔχουσα νόον.“ καὶ Ἡσίοδος

„νῦν δ' αἶνον βασιλεῦς' ἐρέω νοέουσι καὶ αὐτοῖς,

ὡς δ' ἴρηξ προσέειπεν ἀηδόνα ποικιλόδειρον.“

ἀπὸ δὲ φυτῶν, ὡς παρὰ Καλλιμάχῳ

„ἄκουε δὲ τὸν αἶνον· ἔχονται τρωάλῳ

δάφνην ἐλαίη εἰκὸς οἱ πάλαι λυδοί

λέγουσι θέσθαι.“

καὶ ἔστιν αἶνος ἐξηπλωμένη παροιμία, καὶ μετὰ διηγήσεως ἀπαρίξουσα τὸ νοούμενον, πρὸς παραμυθίας τε καὶ ὠφελείας τῶν ἀνθρώπων. παροιμία δὲ τὴν ἀπὸ τοῦ κεφαλαίου ἐπὶ τὸ χεῖρον ἀναφορὰν ἔχει ἐνδέουσαν τοῦ αἴνου καὶ τὴν ἔξωθεν ἐνδεχομένην μετάφασιν, οἷον „μὲν ε βούς ποτὲ βοτάνις“, καὶ „κισσὸς μετ' ἀνθεστήρια“.

4. Ἄρτι καὶ ἀρτίως διαφέρει. ἄρτι μὲν γὰρ ἔστι χρονικὸν ἐπίρρημα, τὸ δ' ἀρτίως ἐπὶ τοῦ ἀπηρισμένου ἔργου τελείως. ὥστε ἀμαρτάνει Σαπφὴ λέγουσα,

„Ἀρτίως μὲν ἂ χρυσοπέδιλος αὔως“

ἀντὶ χρονικοῦ ἐπιρρηματος· παρὰ δὲ τοῖς Ἀττικοῖς ἀρτίως σημαίνει αὐτῆς τῆς ὥρας. τὸ δὲ ἄρτι παρατατικὸς καὶ ἐπὶ τοῦ παρρηχηκότος.

E. G. 81, 41: Ἄρτι καὶ ἀρτίως διαφέρει. ἄρτι μὲν γὰρ ἔστι χρονικὸν ἐπίρρημα καὶ πρὸ μικροῦ, τὸ δὲ ἀρτίως ἐπὶ τοῦ ἀπηρισμένου τελείως ἔργου· τὸ μὲν γὰρ ἀρτίως σημαίνει αὐτὴν τὴν ὥραν, τὸ δὲ ἄρτι παρατατικόν.

„τελείως melius locatum“ Segaar.

5. Βασιλεὺς, κοίρανος καὶ ἡγεμὼν διαφέρει. βασιλεὺς μὲν γὰρ ἔστιν ὁ πατρόθεν ἢ ἀπὸ γένους τὴν ἀρχὴν παραλαβὼν, κοίρανος δὲ ὁ πρὸς καιρὸν τὸ τοῦ βασιλέως ἔργον ἐπιτελῶν, οἷος ἦν πρὸ τῆς μῆνιδος ὁ Ἀχιλλεύς.

„ὡς ὄγε κοιρανέων δῖεπε στρατόν“ — B 207 —

ἡγεμὼν δὲ ἔστιν ὁ τάξεως στρατιωτικῆς ἡγούμενος, ὡς ὁ ποιητὴς φησιν

„αὐτὰρ ἐπεὶ νόσμηθεν ἄμ' ἡγεμόνεσσιν ἑκαστοί.“ — Γ 1 —

E. G. 105, 23: Βασιλεὺς καὶ κοίρανος καὶ ἡγεμὼν διαφέρει. βασιλεὺς μὲν γὰρ ὁ πατρόθεν ἢ ἐκ γένους τὴν ἀρχὴν ἔχων καὶ παραλαβὼν, κοίρανος δὲ ὁ πρὸς καιρὸν τὸ τοῦ βασιλέως ἔργον ἐπιτελῶν, ἡγεμὼν δὲ ὁ τάξεως στρατιωτικῆς ἡγούμενος.

6. Ἀήμητες καὶ Λάματες διαφέρει παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς, φησὶ Τρύφων. Ἀήμητες γὰρ, φησὶν, ἔστιν ἐπὶ τῆς Θεοῦ, Λάματες δὲ ἐπὶ θανάτου.

E. G. 141, 27: Ἀήμητες καὶ Λάματες διαφέρει. παρὰ μὲν γὰρ τοῖς ἐδζτικῶς Ἀήμητες ἔστιν ἐπὶ τῆς Θεοῦ, Λάματες δὲ ἐπὶ θανάτου.

7. Διέφθαρται καὶ διέφθορε διαφέρουσι. διέφθαρται μὲν γὰρ ὑφ' ἐτέρου, διέφθορε δ' ἑαυτον.

Ἀριστοφάνης Κόραις

„διέφθορας τὸν ὄρκον ἡμῶν“.

Μένανδρος Ἀδελφοῖς

„εἰ δ' ἔστι τὴν κόρην διεφθορώς“.

Ὅμηρος

„φρένας ἤλεέ διεφθορας“ — O 128 —

διεφθάρης τὰς σαντοῦ φρένας.

E. G. 145, 57: Διέφθαρται καὶ διέφθορε διαφέρει. διέφθαρται γὰρ ὑφ' ἐτέρου, διέφθορε δὲ ἑαυτον.

8. Δικαστὴς καὶ διαιτητὴς διαφέρει. δικαστὴς μὲν γὰρ ἔστιν ὁ κατὰ νόμον αἰρεθεὶς κριτὴς, διαιτητὴς δὲ ὁ κατὰ συμφωνίαν αἰρεθεὶς, συμβιβάσεως χάριν. Μένανδρος ἐν Παιδίῳ

„εἴ τις δικαστὴς ἢ διαιτητὴς θεῶν“.

E. G. 146, 12: Δικαστὴς καὶ διαιτητὴς διαφέρει. δικαστὴς μὲν γὰρ ἔστιν ὁ κατὰ νόμον αἰρεθεὶς κριτὴς, διαιτητὴς δὲ ὁ κατὰ συμφωνίαν αἰρεθεὶς, συμβιβάσεως χάριν. Μένανδρος

„εἴ τις δικαστὴς ἢ διαιτητὴς θεῶν“.

9. Δύναμις καὶ ἰσχὺς διαφέρει, ὡς φησι Πλάτων ἐν Πρωταγόρῳ. οὐ γὰρ ταῦτόν ἐστι δύναμις τε καὶ ἰσχύς. ἡ μὲν γὰρ δύναμις καὶ ἀπὸ ἐπιστήμης γίνεται καὶ μανίας καὶ θυμοῦ, ἡ δὲ ἰσχὺς ἀπὸ φύσεως καὶ εὐτροφίας τῶν σωμάτων.
E. G. 152, 9: Δύναμις καὶ ἰσχὺς διαφέρει. ἡ μὲν γὰρ δύναμις καὶ ἀπὸ ἐπιστήμης γίνεται καὶ μανίας καὶ θυμοῦ, ἡ δὲ ἰσχὺς ἀπὸ φύσεως καὶ εὐτροφίας τῶν σωμάτων.
10. Ἔτερος καὶ ἄλλος διαφέρει. ἔτερος μὲν ἐπὶ δυοῖν ἰάσσεται, ὡς Ὅμηρος
„φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα“. — B 217 —
τὸ δὲ ἄλλος ἐπὶ πολλῶν ὡς αὐτὸς Ὅμηρος
„Αἰὶ δ' ἡμεῖς οἴσομεν ἄλλον“. — Γ 104. —
E. G. 215, 11: Ἔτερος καὶ ἄλλος διαφέρει. ἔτερος μὲν γὰρ ἐστὶν ἐπὶ δύο, ἄλλος δὲ ἐπὶ πολλῶν.
11. Εὐρεῖν καὶ εὐρεσθαι διαφέρει. εὐρεῖν μὲν γὰρ τὸ καὶ ἐν τῇ συνηθείᾳ, εὐρεσθαι δὲ οἷονεὶ τὸ ἐκπορίσασθαι. Μένανδρος Ἀνυκόλω
„εὐρηκὼς κἀγὼ τοῦτου τέχνην“.
Αἰφίλος ἐν Πύρρῳ
„δῶρον δ' ἐμαντιῇ παρὰ θεῶν εὐρημένον“.
E. G. 225, 11: Εὐρεῖν καὶ εὐρεῖσθαι διαφέρει. εὐρεῖν μὲν γὰρ ἐν συνηθείᾳ, εὐρεῖσθαι δὲ οἷον πορίσασθαι.
12. Θαλαμᾶς ὡς ἀγαθάς, καὶ θαλάμας ὡς μεγάλας, διαφέρειν φησὶ Τρύφων παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἐν δευτέρῳ περὶ Ἀττικῆς προσφθίας. εἴαν μὲν γὰρ ὀξυτονήσωμεν, δηλώσει τὸ τῶν Διοσκύρων ἱερόν, εἴαν δὲ βαρυντονήσωμεν, τὰς καταδύσεις μὲνύει.
E. G. 253, 14: Θαλαμᾶς καὶ θαλάμας διαφέρει. εἴαν μὲν ὀξύνηται, δηλοῖ τὸ τῶν Διοσκύρων ἱερόν, εἴαν δὲ βαρύνηται, τὰς καταδύσεις καὶ μὲνύσεις.
13. Θεωρὸς καὶ θεατῆς διαφέρει. θεωρὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ εἰς θεοὺς πεμπόμενος, θεατῆς δὲ ὁ ἀγώνων καὶ θεάτρων.
„πότερον θεατῆς, ἢ χάριν μαντιευμάτων“; (Eur. Ion. 301.)
καὶ Αἰσχύλος
„βοᾶς τοιοῦδε πράγματος θεωρὸς ὢν“.
ἀμαρτάνουσιν οὖν οἱ λέγοντες, θεωρῆσαί με δεῖ τὸν ἀγῶνα, δεῖον εἶπεν θεάσασθαι. διαστέλλει οὖν τοῦτο ἐπιμελῶς Ἀνσιμαχίδης ἐν τῷ πρὸς Καικίλιον περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἡρώρων etc.
E. G. 260, 44: Θεωρὸς καὶ θεατῆς διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ εἰς θεοὺς πεμπόμενος ἤγουν φροντίζων καὶ θεωρὸς λέγεται, ὁ δὲ ἀγώνων καὶ θεάτρων θεατῆς δι' ὃ ἀμαρτάνουσιν οἱ λέγοντες, θεωρῆσαι με δεῖ τὸν ἀγῶνα, ἐπεὶ δεῖον εἶπεν θεάσασθαι.
14. Θῆς, λάτρις, ἀμφίπολος, ἄτιμενος διαφέρουσι. Θῆς μὲν γὰρ ὁ ἐπὶ μισθῷ δουλεύων.
„Θῆτες τε δμῶές τε.“ — δ 644 —
λάτρις δὲ ὁ κατὰ πολεμικὴν περίστασιν ἀλοῦς καὶ ἐπὶ δουλείαν προσαχθεῖς, ἀμφίπολος δὲ κοινὸν ὄνομα ἀρῆενος καὶ θηλείας δούλης, ἄτιμενος δὲ οὐ μόνον ὁ δοῦλος, ἀλλὰ καὶ ὁ ὑποταγμένος ἐλεύθερος.
E. 262, 21: Θῆς καὶ λάτρις καὶ ἄτιμενος διαφέρει. Θῆς μὲν γὰρ ὁ ἐπὶ μισθῷ δουλεύων, λάτρις δὲ ὁ κατὰ πολεμικὴν περίστασιν ἀλοῦς καὶ εἰς δουλείαν ἀχθεῖς, ἀμφίπολον δὲ

κοινὸν ἄρθενος καὶ θηλείας ὄνομα δούλου, ἄτμενος δὲ οὐ μόνον ὁ δοῦλος, ἀλλὰ καὶ ὁ τεταγμένος ἐλεύθερος.

15. Ἰκέσθαι καὶ ἀφικέσθαι διαφέρει, ὡς φησὶν Ἡρακλείδης. ἰκέσθαι μὲν γὰρ ἔστι τὸ ἐλθεῖν, ἀφικέσθαι δὲ τὸ ἐπανελθεῖν.

Ὅμηρος τὴν διαφορὰν φησιν,

„οὐδ' αὐθις ἀφίκετο πατρίδα γαῖαν“. — N 645 —

καὶ, „ἴκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρυάγυιαν Ἀθήνην.“ — π 80. —

E. G. 275, 9: Ἰκέσθαι καὶ ἀφικέσθαι διαφέρει. ἰκέσθαι μὲν γὰρ ἔστι τὸ ἐλθεῖν, ἀφικέσθαι δὲ τὸ ἐπανελθεῖν.

16. Κατοίκησις καὶ κατοίκισις διαφέρει, ὡς φησὶν Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεὺς ἐν τῷ τρίτῳ περὶ κατεψευσμένων. κατοίκισις μὲν γὰρ ἔστιν ἡ ὑφ' ἐτέρων γινομένη ἴδρυσις, κατοίκησις δὲ, ὅταν αὐτοὶ τινες οἰκήσωσι τόπον ἢ πόλιν τινὰ καταλαβόντες. οἷον Ἀθηναῖοι κατόκησαν μὲν τὴν ἀκρόπολιν, κατόκησαν δὲ Ἴωνας. καὶ ἔστι παρὰ μὲν τὸ κατοικεῖν ἢ κατοικήσῃς, παρὰ δὲ τὸ κατοικίζεῖν ἢ κατοίκισις.

E. G. 306, 27: Κατοίκισις καὶ κατοικήσις διαφέρει. κατοίκισις μὲν διὰ τοῦ ἰωῖά ἔστιν ἡ ὑφ' ἐτέρων γινομένη ἴδρυσις, παρὰ τὸ οἰκίζω, κατοικήσις δὲ διὰ τοῦ ἦ, ὅταν αὐτοὶ ὑφ' ἑαυτῶν οἰκήσωσι πόλιν τινὰ καταλαβόντες.

17. Κίθαρις καὶ κιθάρα διαφέρει, φησὶν Ἀριστόξενος ἐν τῷ περὶ ὄργάνου. κίθαρις γὰρ ἔστιν ἡ λύρα, καὶ οἱ χρώμενοι αὐτῇ κιθαρισταί, οὓς ἡμεῖς λυρωδοὺς φάμεν, κιθάρα δὲ, ἣ χρῆται ὁ κιθαρωδός. Αἰσχίνης ἐν τῷ κατὰ Τιμάρχου διαστέλλει καὶ φησὶν οὕτω, περὶ αὐτῷ εἶχε κιθαριστὰς καὶ κιθαρωδοὺς. κιθαριστῆς μὲν ἔστιν ὁ μόνον ψάλλον, κιθαρωδός δὲ ὁ ἄδων καὶ ψάλλον.

E. G. 321, 43: Κίθαρις καὶ κιθάρα διαφέρει. κίθαρις μὲν γὰρ ἔστιν ἡ λύρα καὶ τοὺς χρωμένους αὐτῇ κιθαριστὰς λέγομεν, οὓς ἡμεῖς λυρωδοὺς φάμεν, κιθάρα δὲ, ἣ χρῶνται οἱ κιθαρωδοί.

18. Κύειν καὶ τίκειν διαφέρει. κύειν μὲν τὸ ἔγκνον εἶναι, τίκειν δὲ τὸ ἀπαλλάττεσθαι τοῦ κύειν. Εὐριπίδης ἐναντίον.

„Ἡ κύουσα τίκτω (εἶπεν) ἠνίξ' ἠγόμην πάλιν.“

E. G. 351, 48: Κύειν τοῦ τίκειν διαφέρει. κύειν μὲν γὰρ ἔστι τὸ ἔγκνον εἶναι, τίκειν δὲ τὸ ἀπαλλάττεσθαι τοῦ κύειν.

19. Λυχνίον λύχνον διαφέρει. λυχνίον μὲν γὰρ ἔστιν ἡ λυχνία, ὡς Ἀντιφάνης φησὶν ἐν Ἀφροδίτης γοναῖς, λύχνος δὲ ὁ φανός. Μένανδρος ἐν Νομοθέταις

„Ἐτέρου λυχνούχος, ἑτέρου λήκνθος.“

E. G. 375, 13: Λυχνίον λύχνον διαφέρει. λυχνίον μὲν γὰρ ἔστιν ἡ λυχνία, λύχνος δὲ ὁ φανός.

20. Μισήτη καὶ μισήτη διαφέρει παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς, ὡς φησὶ Τρύφων ἐν δευτέρῳ περὶ Ἀττικῆς προσοδίας. εἰ μὲν γὰρ ὀξυτονήσωμεν, σημαίνει τὴν ἀξίαν μίσους, καθὰ καὶ ἡμεῖς ἐν τῇ συνηθείᾳ προφερόμεθα. εἰ δὲ βαρυντήσωμεν, τὴν καταφευγὴ πρὸς συνουσίαν. τὴν δὲ διαφορὰν τῶν σημαινομένων καὶ παρὰ Λωριεῦσί φησι φυλάττεσθαι καὶ παρ' Ἴωσι.

E. G. 395, 23: Μισήτη καὶ μισήτη διαφέρει. εἰ μὲν γὰρ ὀξυτονήσωμεν, σημαίνει τὴν ἀξίαν μίας, καθὼς καὶ ἐν τῇ συνηθείᾳ. εἰ δὲ βαρυντήσωμεν, τὴν καταφευγὴ πρὸς συνουσίαν.

21. Νῦν καὶ νυνὶ διαφέρει, φησὶ κατὰ τινὰς Ἡρακλείδης ἐν πρώτῃ περὶ καθολικῆς προσφθίας· τὸ μὲν γὰρ νῦν χρονικὸν ἐπίρρημα τάσσεται ἐπὶ τῶν τριῶν χρόνων, ἐνεσιῶτος, παρωχημένου καὶ μέλλοντος, οἷον ὅτι ἀγὼν νῦν ἔστι, νῦν ἔσται. τὸ δὲ νυνὶ ἐπὶ μόνου ἐνεσιῶτος.

E. G. 412, 31: Νῦν καὶ νυνὶ διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ νῦν καθολικὸν ἐπίρρημά ἐστι· τάσσεται δὲ ἐπὶ τῶν τριῶν χρόνων, ἐνεσιῶτος καὶ παρωχημένου καὶ μέλλοντος, οἷον νῦν ὁ ἀγὼν ἔστι, νῦν ὁ ἀγὼν διήλθε,*) νῦν ὁ ἀγὼν ἔσται· τὸ δὲ νυνὶ ἐπὶ μόνου τοῦ ἐνεσιῶτος. cf. E. M. 608, 43.

22. Οἰκῆας καὶ οἰκείους διαφέρειν φασίν. οἰκῆοι μὲν γὰρ καὶ οἱ κατ' ἐπιγαμίαν προσήκοντες, οἰκῆες δ' ἅπαντες καὶ οἱ ἐν τῇ οἰκίᾳ τυγχάνοντες τῇ αὐτῇ, εἴτε οἰκέται, εἴτε ἐλεύθεροι. φησὶ γοῦν Ἐκτωρ·

„Ὅρα ἴδωμαι

Οἰκῆας ἄλοχόν τε φίλην καὶ νήπιον υἱόν.“ — Z 365 —

καὶ „Ἐξ ὕπνου γούωσα φίλους οἰκῆας ἐγείρει.“ — E 413 —

καὶ ἐν Ὀδυσσεΐα,

„Κήδειο οἰκῆων οὓς κήσατο δῖος Ὀδυσσεύς.“ — ξ 4 —.

E. G. 421, 22: Οἰκῆες καὶ οἰκῆοι διαφέρουσι. οἰκῆοι μὲν γὰρ οἱ κατ' ἐπιγαμίαν προσήκοντες, οἰκῆες καὶ ἅπαντες οἱ ἐν τῇ οἰκίᾳ τυγχάνοντες τῇ αὐτῇ, εἴτε οἰκέται, εἴτε ἐλεύθεροι καὶ Ὅμηρος

„Ὅρ' ἴδωμεν

Οἰκῆας ἄλοχόν τε φίλον καὶ νήπιον υἱόν.“ — Z 365. —

23. Ὀλίγον καὶ μικρὸν διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ ὀλίγον ἐπ' ἀριθμοῦ, τὸ δὲ μικρὸν ἐπὶ μεγέθους τάσσεται. Ἀριστόνικος ἐν ὑπομνήματι Ἐκάλῃς ἐπὶ σίχον „ὀλίγην νησίδα Καλυψοῦς“ φησὶν οὕτως, ὀλίγην μικρὰν ὑπαλλακτικῶς. τὸ μὲν γοῦν ὀλίγον ἐπ' ἀριθμοῦ, τὸ δὲ μικρὸν ἐπὶ μεγέθους τάσσεται καὶ Ὅμηρος,

„Αἴφρον ἀεικέλιον παραθεῖς ὀλίγην τε τράπεζαν.“ — Y 259 —

τὴν μικράν.

E. G. 425, 36: Ὀλίγον καὶ μικρὸν διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ ὀλίγον ἐπ' ἀριθμοῦ, τὸ δὲ μικρὸν ἐπὶ μεγέθους τάσσεται Ὅμηρος

„Αἴφρον ἀεικέλιον παραθεῖς ὀλίγην τε τράπεζαν.“

24. Ὅρθρος καὶ πρωὶ διαφέρει. ὄρθρος μὲν γὰρ ἢ πρὸ ἀνατολῆς ἡλίου ὥρα, καθ' ἣν ἀναστάντες ἐξ ὕπνου ὄρθροὶ γινόμεθα πρωὶ δὲ ἢ πρὸ τοῦ καθήκοντος καιροῦ Ὅμηρος·

„πρωὶ δ' ὑπνοῖοι σὺν τεύχεσι θωρηχθέντες“ — Σ 277 —

καὶ Ἡσίοδος, τελευτῆσαι τινὰ πρωὶ μάλ' ἤϊθεον, τοῦτ' ἔστι πρόωρον.

E. G. 433, 49: Ὅρθρος καὶ πρωὶ διαφέρει. ὄρθρος μὲν γὰρ ἢ πρὸς ἀνατολὴν ὥρα, καθ' ἣν ἐξ ὕπνου ἀναστάντες ὄρθροιοι γινόμεθα πρωὶ ἢ μετὰ τὴν ἀνατολὴν ἐπίλαμψις.

25. Οὐλή καὶ ὠτειλή διαφέρει. οὐλή μὲν ἔστιν ἢ ὕγιασμένη σὰρξ ἐκ παλαιοῦ τραύματος, ὠτειλή δὲ τὸ πρόσφατον τραῦμα, παρὰ τὸ οὐτᾶσθαι. καὶ Ὅμηρος τὴν διαφορὰν τετήρηκεν, ἐπὶ μὲν τῆς οὐλῆς εἰπὼν

*) Ist im Ammonius wohl ausgefallen.

„τὴν ποτέ μιν σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι“ — τ 393 —

ἐπὶ δὲ τῆς ὠτειλῆς

„αὐτίκα δ' ἔρρεεν αἷμα κατ' οὐταμένην ὠτειλῆν.“*) — P 86 und A 140 —.

E. G. 440, 17: Οὐλή καὶ ὠτειλή διαφέρει. οὐλή μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ἐκ παλαιοῦ τραύματος ὑγιασμένη πληγή, ὠτειλή δὲ τὸ πρόσφατον τραῦμα. καὶ Ὅμηρος δὲ τετήρηκε τὴν διαφορὰν εἰπὼν

„οὐλήν δ' αὐτὴν*) ἔρρεεν αἷμα κελαινεφές ἐξ ὠτειλῆς.“ — A 140 —.

26. Οὐτός καὶ οὐτός διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ οὐτός δεικτικὸν μόνον, τὸ δὲ οὔτος δεικτικὸν καὶ ἀναφορικόν. δεικτικὸν μὲν,

„οὐτός τοι Διομήδης“

ἀναφορικὸν δέ,

„Οὐτός μὲν πανάριστος, ὃς αὐτῷ πάντα νοήσει.“ — Hesiod. Ἔργ. 291 —

ὁ αὐτὸς λόγος καὶ ἐπὶ τοῦτον καὶ τουτονί.

E. G. 443, 18: Οὐτός καὶ οὐτός διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ σὺν τῷ ἰῶτα δεικτικὸν μόνον, τὸ δὲ οὔτος δεικτικὸν καὶ ἀναφορικόν· ὁ δ' αὐτὸς λόγος καὶ ἐπὶ τοῦτον καὶ ἐπὶ τουτονί.

27. Ὀφλεῖν καὶ ὀφείλειν διαφέρει. Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεὺς ἐν ὑπομνήματι περὶ παραπροσβείας Δημοσθένους· ὀφλεῖ μὲν γὰρ τις, φησὶν, ἐπὶ καταδίκη, ὀφείλει δὲ τις, ὡς ἡμεῖς ἐκδεχόμεθα.

E. G. 444, 14: Ὀφλεῖν καὶ ὀφείλειν διαφέρει. ὀφλεῖ μὲν γὰρ τις ἐπὶ τῇ καταδίκη, ὀφείλει δὲ τις, ὡς καὶ ἡμεῖς φάμεν ἐκδεχόμενοι.

28. Ὀψὲ καὶ ἑσπέρα διαφέρει. ἑσπέρα μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ μετὰ τὴν δύσιν τοῦ ἡλίου ὥρα, ὀψὲ δὲ ἡ μετὰ πολὺ τῆς δύσεως καὶ καθόλου μετὰ πολὺν χρόνον, ὡς Ὅμηρος

„ὀψὲ δὲ δὴ μετέειπε.“ — H 399 —

καὶ

„ὀψαρότης πρωτηρότη ἰσοφαρίζει.“ — Hesiod. ἔργ. 488 —.

ὀψαρότης γὰρ ὁ μετὰ πολὺ τοῦ προσήκοντος χρόνον ἀροτριῶν.

E. G. 445, 37: Ὀψὲ καὶ ἑσπέρα διαφέρει. ἑσπέρα μὲν ἡ μετὰ τὴν δύσιν τοῦ ἡλίου κατάστασις, ὀψὲ δὲ τὸ μετὰ πολὺ τῆς δύσεως καὶ καθόλου μετὰ πολὺν χρόνον· καὶ ὀψαρότης ὁ μετὰ πολὺ τοῦ καθήκοντος χρόνον ἀροτριῶν.

29. Παιδενσις καὶ παιδεία διαφέρει, ὡς φησὶ Πλάτων ἐν ὄροις· παιδεία μὲν γὰρ ἐστὶ δύναμις θεραπευτικῆ ψυχῆς· παιδενσις δὲ παιδείας καὶ ἀρετῆς παράδοσις, καὶ ἐκ παιδὸς ἀρετὴ ἐπ' ἀρετὴν ὀδηγοῦσα.

E. G. 447, 8: Παιδενσις καὶ παιδεία διαφέρει. παιδεία μὲν γὰρ ἐστὶ δύναμις θεραπευτικῆ ψυχῆς· παιδενσις δὲ παιδείας καὶ ἀρετῆς παράδοσις, καὶ ἐκ παιδὸς ἀρετὴ ἐπ' ἀρετῆς ὀδηγηθεῖσα.

30. Παιδίσκη καὶ παῖς διαφέρει. παιδίσκη μὲν γὰρ ἡ ἐλευθέρα παρ' Ἀττικοῖς, ποῖς δὲ ἡ δούλη. Μένανδρος ἐν Σακτυλίῳ,

„Ἐπὶ τοῦδε δ' αὐτῷ οὕτως ὁ κακοδαίμων ἔφη,

Ὡς οὐκ ἂν ἐκδοίη θυγατέρας ἄσμενος,

Καὶ ταῦτα πεντήκοντα παιδίσκας ἔχων.“

*) „Alter versus ex binis homericis sive Ammonii seu librariorum incuria in unum coaluit.“ Valck. A 140 lautet richtig: αὐτίκα δ' ἔρρεεν αἷμα κ. λ. ὦ.

E. G. 447, 34: Παιδίσκη καὶ παῖς, παρὰ Ἀττικοῖς θεράπαινα. διαφέρει δέ. παιδίσκη μὲν γὰρ ἔστιν ἢ ἑλευθέρα, παῖς δὲ ἢ δούλη.

31. Πένης καὶ πτωχὸς διαφέρει. πένης μὲν γὰρ ὁ ἀπὸ τοῦ ἐργάζεσθαι καὶ πορεῖν ποριζόμενος τὸν βίον, πτωχὸς δὲ ὁ ἐπαίτης, ὁ τοῦ ἔχειν ἐκπεπωχῶς, ἢ ἀπὸ τοῦ πτώσσειν.

„πτωχὸν δ' ἀνιερὸν δαιτῶν ἀπολυμαντήρα.“ — ρ 220 —

καὶ ἐνυμολογῶν φησίν,

„ἀλλὰ πτώσσειν κατὰ δῆμον,

βούλειαι αἰτίζων βόσκειν ἢν γαστέρ' ἀναλτον.“ — ρ 227 —.

E. G. 459, 10: Πένης καὶ πτωχὸς διαφέρει. πένης μὲν γὰρ ὁ ἀπὸ τοῦ πορεῖν καὶ ἐργάζεσθαι ποριζόμενος τὸν βίον, πτωχὸς δὲ ὁ ἐπαίτης, ἢ ὁ ἐκ πλούτου πεσών, ἢ τοῦ ἔχειν ἐκπεπωχῶς· ἢ ἀπὸ τοῦ πτώσσειν.

32. Πομπὴ καὶ πομπεία διαφέρει. πομπὴ μὲν γὰρ, ἢν τοῖς θεοῖς πέμπουσι, πομπεία δὲ ἢ λουδορία. Αἰμοσθένης, τῆς δὲ πομπείας ταύτης ὕστερον.“ (ὑπὲρ Κησιφῶντος p. 314 B.)

E. G. 475, 21: Πομπὴ καὶ πομπεία διαφέρει. πομπὴ μὲν γὰρ ἔστιν, ἢν τοῖς θεοῖς πέμπουσι, πομπεία δὲ ἢ λουδορία.

33. ῥύεσθαι καὶ ἐρύεσθαι διαφέρει. Ἀριστόξενος ἐν τῷ πρώτῳ τραγωδοποιῶν περὶ νεωτέρων οὕτω φησὶ κατὰ λέξιν. ῥύεσθαι καὶ ἐρύεσθαι διαφορὰν ἔχει πρὸς ἀλλήλα. τὸ μὲν γὰρ ῥύεσθαι ἐκ θανάτου ἔλκειν, τὸ δὲ ἐρύεσθαι φηλάπειν.

E. G. 494, 17: ῥύεσθαι καὶ ἐρύεσθαι διαφέρει. ῥύεσθαι μὲν τὸ ἐκ θανάτου ἔλκειν, ἐρύεσθαι δὲ τὸ φηλάπειν.

34. Σοῖο καὶ σεῖο παρὰ ποιηταῖς κατὰ τοὺς ἀκριβῶς ἀναγινώσκοντας διαφέρει. σοῖο μὲν γὰρ ἔστι συναρθρὸς ἀντωνυμία· οἶον

„μνήσεο πατρὸς σοῖο.“ — Ω 486 —

ἢ δὲ σεῖο οὐ συναρθρὸς

„σεῖο δὲ κεν ζωοῦ καὶ τρεῖς τόσα δοῖεν ἄποινα“ — Ω 686 —

ἀντὶ τοῦ σοῦ ζῶντος καὶ τρεῖς τόσα δοῖεν ἄποινα, οὐκέτι σοῦ ζῶντος· καὶ φηλάπτεται ταῦτα ἀκρῶς παρ' Ὀμήρῳ.

E. G. 507, 23: Σοῖο καὶ σεῖο διαφέρει κατὰ τοὺς ἀκριβῶς γινώσκοντας· σοῖο γὰρ ἔστι συναρθρὸς ἀντωνυμία ἀντὶ τοῦ σοῦ· σεῖο ἀσυναρθρὸν ἀντὶ τοῦ σύ.

35. Συμμαχεῖν καὶ ἐπιμαχεῖν διαφέρει. συμμαχεῖν μὲν γὰρ λέγουσι τὸ σὺν ἑαυτοῖς, φησὶ Δίδυμος. εἴτ' αὐτοῖς ἐπίοιεν πολέμιοι, εἴτ' ἕτεροὶ ἐπιστρατεύοιεν. ἐπιμαχεῖν, ὅταν τοὺς ἐπιόντας ἀμύνωνται μόνον. διέστιαλκε Θουκυδίδης ἐν τῇ πρώτῃ λέγων· Κερκυραίοις Ἀθηναίους συμμαχίαν μὲν οὐ ποιήσασθαι, ἐπιμαχίαν δέ.

E. G. 515, 7: Συμμαχεῖν καὶ ἐπιμαχεῖν διαφέρει. συμμαχεῖν μὲν γὰρ ἔστι τὸ σὺν αὐτοῖς εἶναι, ἐπιμαχεῖν δέ, εἴτε τοῖς αὐτοῖς, εἴτε αὐτοῖς ἑτέροις ἐπιστρατεύοιεν.

vgl. E. G. 201, 5.

36. Τοῦνεκα καὶ οὔνεκα διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ τοῦνεκά ἔστι τούτου ἕνεκα, τὸ δὲ οὔνεκα ἀντὶ τοῦ ὅτι. ἀμαρτάνει οὖν ὁ Καλλίμαχος ἐν Ἐκάλῃ κατὰ δύο τρόπους λέγων,

„Τοῦνεκεν Αἰγεὺς ἔσχεν.“

οὐ τε δέον εἰπεῖν οὔνεκα, τοῦνεκεν εἶπε. καὶ ὅτι ἀντὶ τοῦ κα κεν εἶπεν.

E. G. 533, 22: Τοῦνεκα καὶ οὔνεκα διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ τοῦνεκα ἐπὶ τούτου ἕνεκα, τὸ δὲ οὔνεκα ὅτι· ἀμαρτάνει οὖν Καλλίμαχος εἰπὼν

„τοῦνεκεν αἴγεος ἔκεν“

ὅτι τε δέον εἰπεῖν οὐνεκα καὶ ἀντὶ τοῦ κᾶν*) κεν εἶπε.

37. Ὑπάγειν καὶ πορεύεσθαι διαφέρει. ὅτι τὸ πορεύεσθαι μὲν ἔστι τὸ βαδίζειν, ὑπάγειν δὲ τὸ ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν βοῦς ἢ ἵππους, ἢ τι τῶν τοιούτων, ὡς Ὅμηρος,

„Ὑπαγε ζυγὸν ὠκέας ἵππους.“ — Π 148 —.

οἱ δὲ βοηθοῦντες τῇ λέξει φασίν, ὅτι ὑπάγειν λέγομεν ἀντὶ τοῦ προάγειν, ὡς περ ὑφηγητὴν ἀντὶ τοῦ προηγητὴν, καὶ ὑπογραμμὸν ἀντὶ τοῦ προγραμμόν. ὡς φησι καὶ Ἀριστοφάνης,

„Ἐγὼ δὲ ὑπαίρω τὸν ὄρκον“,

ἀντὶ τοῦ προαίρω. Οὕτως οὖν καὶ ὑπάγειν λέγομεν ἀντὶ τοῦ προάγειν, τουτέστιν εἰς τοῦμπροσθεν πορεύεσθαι. Κέχρηται τῇ λέξει Εὐπολις ἐν Βάπταις,

„σὺ δ' ὑπαγε εἰς τοῦμπροσθεν.“

E. G. 541, 7: Ὑπάγειν τοῦ πορεύεσθαι διαφέρει. πορεύεσθαι μὲν ἔστι τὸ βαίνειν, ὑπάγειν δὲ τὸ ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν βοῦν ἢ ἵππον ἢ ἄλλο τι, ὡς Ὅμηρος. οἱ δὲ βοηθοῦντες ταύτῃ τῇ λέξει φασίν, ὅτι ὑπάγειν λέγομεν ἀντὶ τοῦ προάγειν, εἰς ὑπογραμμὸν ἡγητὴν ἀντὶ τοῦ προηγεῖσθαι. ὡς φησὶν Ἀριστοφάνης ὁ κωμικὸς

„σὺ δ' ὑπάγεις τὸν ὄρκον“

ἀντὶ τοῦ ὑπάγης· κέχρηται αὐτῇ τῇ λέξει Εὐπολις ἐμβατοῦς λέγων

„σὺ δ' ὑπάγεις εἰς τὸ ἔμπροσθεν.“

III.

Achtmal hat das Etymologicum Gudianum die Reihenfolge der synonymischen Erklärungen willkürlich geändert.

1. Ἀρχὴν καὶ δέρη διαφέρει. ἀρχὴν μὲν γὰρ λέγεται τὸ ὄπισθεν τοῦ τραχήλου, δέρη δὲ τὸ ἔμπροσθεν, καθ' ὃ ἔστιν ἡ φάρυγξ.

E. G. 137, 3; Δειρὴ καὶ ἀρχὴν διαφέρει. δειρὴ τὸ ἔμπροσθεν τοῦ τραχήλου, καθ' ὃ ἔστιν ὁ φάρυγξ, ἀρχὴν δὲ τὸ ὄπισθεν.

2. Ἐκεῖ καὶ ἐκεῖσε διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ ἐκεῖ δηλοῖ τὸ ἐν τόπῳ, τὸ δὲ ἐκεῖσε εἰς τόπον. οὕτως ἐροῦμεν, ἐκεῖ κατέλαβον αὐτόν, καὶ ἐκεῖσε πορεύσομαι.

E. G. 178, 61: Ἐκεῖσε καὶ ἐκεῖ διαφέρει. τὸ μὲν ἐκεῖσε τὸ εἰς τόπον. οὕτως ἐροῦμεν, ἐκεῖ κατέλαβον, ἐκεῖσε πορεύομαι, τὸ δὲ ἐκεῖ δηλοῖ τὸ ἐν τόπῳ.

3. Ζῆλος καὶ ζηλοτυπία διαφέρει. ζηλοτυπία μὲν γὰρ ἔστιν αὐτὸ τὸ πάθος, ἡγρὸν τὸ ἐν μίσει ὑπάρχον, ζῆλος δὲ μίμησις καλοῦ. οἷον ζηλοῖ τὸν καθηγητὴν ὁ παῖς, ζηλοῖ δὲ τε γείονα γείων. Ἡσίοδος (ἔργ. 23) ἐπὶ καλοῦ. ζηλοτυπεῖ δὲ ἡ δεῖνα τόνδε.

E. G. 231, 7: Ζῆλος καὶ ζηλοτυπία διαφέρει. ζῆλος μὲν γὰρ ἔστι μίμησις τοῦ καλοῦ, οἷον, ζῆλον τὸν καθηγητὴν ὁ παῖς, ζηλοῖ δὲ τε γείονα γείων, ἐπὶ καλοῦ. ζηλοτυποῖ δὲ ἡ δεῖνα τὸν δεῖνα. ζηλοτυπία γὰρ ἔστι τὸ ἐν μίσει ὑπάρχον.

*) Auch Trai. hat κα.

4. *Κραιπάλη καὶ μέθη διαφέρει. κραιπάλη μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ χθρσινὴ μέθη, μέθη δὲ ἡ τῆς αὐτῆς ἡμέρας γινομένη οἴνωσις.*
E. G. 312, 21: . . . τί διαφέρει κραιπάλη καὶ μέθη; διαφέρει μέθη λέγεται ἡ ἀθημερινὴ οἴνησις, κραιπάλη δὲ ἡ χθρσινὴ μέθη.
5. *Μείραξ καὶ μειράκιον καὶ μειρακίσκος διαφέρει. μειράκιον γὰρ καὶ μειρακίσκος ὁ ἄρσην, μείραξ δὲ ἡ θήλεια.*
E. G. 384, 37: Μειράκιον καὶ μείραξ διαφέρει. μείραξ μὲν ἐπὶ θηλείας, μειράκιον δὲ ἐπὶ ἄρσενος.
6. *Ὀλμος καὶ ὄρμος διαφέρει. ὄλμος μὲν γὰρ ἐστὶ μυρεψικὸν σκεῦος, εἰς ὃ κόπτονται τὰ εἶδη τὰ μυρεψικά, ὄρμος δὲ ἐστὶ λιμὴν.*
E. G. 425, 56: Ὀλμος ὄρμον διαφέρει. ὄρμος μὲν γὰρ ἐστὶ λιμὴν, ὄλμος δὲ μυρεψικὸν τι σκεῦος, εἰς ὃ κόπτονται τὰ εἶδη τὰ μυρεψικά, τὸ ἰγδίον λεγόμενον παρ' Ἰταλοῖς.
7. *Σιαθῆναι καὶ σιῆναι διαφέρει. σιαθῆναι μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ὑφ' ἑτέρου, σιῆναι δὲ τὸ κατ' ἰδίαν ὄρμην καὶ προαίρεσιν, οἷον ἐσιάθη ὁ ἀνδριάς ὑφ' ἑτέρου, ἐσιάθη ἡ νόσος, ἔσιθ δ' ὁ ἀνθρώπος δι' αὐτοῦ.*
E. G. 511, 51: Σιαθῆναι σιῆναι διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ σιῆναι κατὰ προαίρεσιν ἰδίαν γίνεται, τὸ δὲ σιαθῆναι ἐκ τῆς ἄλλου προαιρέσεως, οἷον ἔσιθ ὁ ἀνθρώπος δι' αὐτοῦ, ὁ ἀνδριάς ἐσιάθη ὑφ' ἑτερου. ἢ ὁ νοσῶν.
8. *Φιλεῖν καὶ κνεῖν διαφέρει, οὗ τὸ μὲν κνεῖν τὸ τοῖς χείλεσιν ἀσπάζεσθαι, φιλεῖν δὲ τὸ ἀγαπᾶν καὶ ξενίζεῖν.*
E. G. 553, 37: Φιλεῖν καὶ κνεῖν διαφέρει. φιλεῖν μὲν τὸ ἀγαπᾶν, κνεῖν δὲ τὸ τοῖς χείλεσιν ἀσπάζειν.

IV.

An manchen Stellen ist die Schrift im Codex Gudianus verblichen und unleserlich geworden; drei derselben lassen sich mit Leichtigkeit aus Ammonius wiederherstellen.

1. E. G. 321, 23: *Κιβωτὸς καὶ κίστη μὲν ἡ ξυλίνη, καλεῖται, κίστη δὲ ἡ*
Κιβωτὸς καὶ κίστη διαφέρει. κιβωτὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ἡ ξυλίνη, διὸ καὶ ἀντίπηξ καλεῖται, κίστη δὲ ἡ πλεσιτή.
2. E. G. 134, 3: *Δάμαλις καὶ δαμάλις διαφέρει*
Δαμάλης καὶ δάμαλις διαφέρει. δαμάλης μὲν γὰρ ὁ ἄρσην μόσχος, δάμαλις δὲ ἡ θήλεια. Μόσχος δὲ κοινῶς ἐπ' ἀμφότερων.
3. E. G. 212 47: *Ἐσπέρα καὶ ὄψις διαφέρει. ἐσπέρα μὲν γὰρ ἐστὶ δνομένον τοῦ ἡλίου· ὄψις δὲ βραδέως καὶ μεθ' ὄντινα οὖν χρόνον καὶ προσυθέασιν, ὄψις τῆς ἡμέρας.*
Ἐσπέρα καὶ ὄψις διαφέρει. ἐσπέρα μὲν γὰρ ἐστὶ δνομένον τοῦ ἡλίου· ὄψις δὲ βραδέως καὶ μεθ' ὄντινοῦν χρόνον. διὰ τοῦτο καὶ προσυθέασιν, ὄψις τῆς ἡμέρας.

(Fortsetzung folgt.)

Schul-Nachrichten.

A. Lehrverfassung.

Aus denselben Gründen, wie im vorigen Jahre, teilen wir auch dieses Mal im folgenden nur die in den oberen Klassen gelesenen Abschnitte aus den Schriftstellern und die bearbeiteten Themata der Aufsätze mit.

Prima.

- Lateinisch:** a. Prosa: I O. Tacitus, hist. IV. V. (die den Aufstand des Claudius Civilis betreffenden Stücke); Cicero, pro Sestio; privatim Tacitus, Germania und Cicero, Tuscul. II. — I M. Tacitus, Germania und Agricola; Cicero, divinatio in Q. Caecilium und in Verrem act. II, 4. Privatlectüre nach eigener Wahl.
- b. Dichter: I O. Horaz, ars poetica; Oden II und IV. — I M. Oden II und III.
- Griechisch:** a. Prosa: I O. Thucydides, Auswahl aus Buch II; Plato, Gorgias. — I M. Thucydides, Auswahl aus Buch VI; Plato, Laches und Euthyphron.
- b. Dichter: I O. Homer, Ilias I—IV, VIII—IX, XXI—XXIV. — I M. I—IV, IX—XVI, zum grösseren Teile privatim; ausserdem I O. Sophocles, Oedip. Colon. I M. Euripides, Medea.

Themata der deutschen Aufsätze: I O. 1 a. Das Verhältnis des Hermann (in Hermann und Dorothea) zu seinen Eltern, verglichen mit Goethes eigenem Verhältnis. b. Das Leben bietet uns der Güter viele, Die meisten Uebel schafft der Mensch sich selbst. c. Ein freigewähltes Thema aus der Privatlectüre. 2 a. Neoptolemus bei Sophocles und Iphigenie bei Goethe, eine Parallele. b. Tut Iphigenie Recht, das Leben des Bruders und des Freundes aufs Spiel zu setzen? 3. Die Pest in Athen nach Thucyd. II, 47—54. 4. In Folge welcher Ideen und durch welche Ereignisse hat sich der Uebergang des Mittelalters in die Neuzeit vollzogen? (Klassenarbeit). 5 a. Inwiefern zeigen sich Ehre, Freundesliebe und Gottesfurcht als die bestimmenden Mächte im Charakter des Achill? b. Ein freigewähltes Thema aus der Privatlectüre. 6 a. Wie zeichnet Schiller in Don Carlos die katholische Kirche? b. Mit welchem Rechte sagt Don Carlos: „Beweinenswerter Philipp“? 7 a. Ein deutscher Kleinstaat nach „Kabale und Liebe“. b. Hoffnung und Mässigung, euch verehr' ich auf einem Altare, Jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. 8 a. Briefe eines jungen Griechen in Rom an seinen Freund in Athen, geschrieben in den letzten Regierungsjahren des Kaisers Augustus. b. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Character in dem Strom der Welt. 9 Ist der Ausspruch Vergils: „nulla salus bello“ in jeder Beziehung richtig? (Klassenarbeit).

I M: 1. Ein freigewähltes Thema aus der Privatlectüre. 2. Charakteristik des Reinecke Fuchs. 3. Einfluss Luthers auf die deutsche Sprache. 4. In Folge welcher Ideen und durch welche Ereignisse hat sich der Uebergang des Mittelalters in die Neuzeit vollzogen? (Klassenarbeit). 5. Was erhob das Latein zur allgemeinen Gelehrtensprache? 6. Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. 7. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. 8 a. Vergleichung folgender Oden des Horaz: II 15. 16. 18. III, 2—6 und 24. b. Ist die Grösse Roms mehr dem Glücke oder dem Verdienste zuzuschreiben? 9. Ist der Ausspruch Vergils: „nulla salus bello“ in jeder Beziehung richtig? (Klassenarbeit).

Themata der lateinischen Aufsätze: I O. 1 a. Comparatur bellum Peloponnesiacum cum primo Punico. b. De Themistoclis in rem publicam Atheniensium meritis. 2 a. Quales partes Sophocles Ulixi in Aiace et Philocteta fabulis dederit. b. Ciceronis secundi libri de officiis argumentum. 3 a. Civilis Batavos oratione ad defectionem excitat (nach Tac. hist. IV.) b. Hannibal ante pugnam Zamensem suos ad fortiter pugnandum hortatur. c. Hectoris ultimum cum Andromacha uxore colloquium — metrisch. — 4. Quomodo Romani Italia potiti sint (Klassenaufsatz). 5 a. Dulce et decorum est pro patria mori. b. Unius viri virtute saepe niti omnem rei publicae salutem. 6 a. De pestilentia, quae altero belli Peloponnesiaci anno Athenis fuit. b. De Periclis ingenio et in rem publicam Atheniensem meritis. c. De Atheniensium in Siciliam expeditione. 7 a. De Clodii et Ciceronis contentione. b. De primo triumviratu. 8. Quomodo orbis terrarum in Romanorum dicionem redactus sit. (Klassenaufsatz). I M. 1. Quomodo tria bella Punica inter se differant. 2. De Alcibiadis et Coriolani exilio. 3. De Taciti Germania eiusque consilio. 4. De Alexandri Magni cum rebus gestis tum consiliis. (Klassenaufsatz). 5 a. Summarium Aeneidos libri quarti. b. libri primi. 6 a. De quibusdam claris mulieribus Graecorum. b. Romanorum. 7. Quomodo orbis terrarum in Romanorum dicionem redactus sit (Klassenaufsatz). 8. De immutatis praeiorum Romanorum moribus.

Ausserdem bearbeitete jeder Schüler für die Redeübungen ein selbstgewähltes deutsches und lateinisches Thema.

Secunda.

- Lateinisch:** a. Prosa: II O. Cicero, pro Sulla; pro Ligario; pro rege Deiotaro; Livius V mit Auswahl; Sallust, de Catilinae coniuratione —. II M. Livius, Auswahl aus I, II, III; Cicero, Cato maior, pro Archia poeta; Sallust, de bello Ingurthino.
b. Dichter: II O. Vergil, Aeneis IV und Auswahl aus VI und IX; Tibull, Elegien aus Volz, die römische Elegie —. II M. Ovid, Elegien und Vergil, Aeneis I.
- Griechisch:** a. Prosa: II O. Isocrates, Euagoras; privatim Herodot III z. T.; Plutarch, Timoleon. — II M. Xenophon, Hellenica II und V mit Auswahl; Herodot I.
b. Dichter: II O. Homer, Odyssee XVI — XIX; privatim XXIV und XI. — II M. XI — XIII, I — II.

Themata der deutschen Aufsätze: II O. 1 a. Ueber das Wesen der Fabel nach Lessing. b. Romulus (nach Livius). 2. Studia res secundas ornant, adversus periculum ac solatium praebent. 3. Siegfrieds Tod nach dem Nibelungenliede. 4. Disposition und Inhalt der isokratischen Rede Euagoras. 5. Kaiser Wilhelm in Danzig (Klassenaufsatz). 6. Meer und Wüste. 7. Warum konnte Pyrrhus die Römer nicht besiegen? 8. Begeisterung ist die Quelle grosser Taten. 9. Hêr Walther von der Vogelweide swer des vergaeze, der taet mir leide. 10. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenaufsatz).

II M. 1 a. Früh' übt sich, was ein Meister werden will. b. Romulus (nach Livius.) 2 a. Ueber den Wert der Gesundheit. b. Der Mensch als Sohn und Herr der Zeit. 3 a. In wiefern brachte der Vater Hermanns ein wahrhaft grosses Opfer, als er dessen Wünschen nachgab? b. Wie verbringt der Geistliche in Hermann und Dorothea seinen Sonntag, und in welchem näheren Zusammenhange stehen fast alle seine Reden und Handlungen mit seinem Amte? c. Der Garten des Apothekers und der des Wirtes als Bezeichnungen des verirrteten und reinen Naturgefühls der früheren und neueren Zeit. 4. Des Menschen Engel ist die Zeit. 5. Non accepimus brevem vitam, sed facimus (Klassenaufsatz). 6. Die Entwicklung der Cultur nach Schillers Gedicht „der Spaziergang“. 7. Vergleich der Gedichte Schillers „die Glocke“ und „der Spaziergang“. 8. Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. 9. Die Zustände in der Schweiz zur Zeit Tells nach Schillers Tell. 10. Charakterschilderung Attinghausens (Klassenaufsatz).

Themata der lateinischen Aufsätze: II O. 1. Quibus rebus Solo de civitate Atheniensium optime mernerit. 2. Capita orationis Ciceronianae pro Sulla enarrantur. 3. Quibus ex causis ortum sit bellum, quod Caesar cum Ariovisto gessit. 4. De tertia Tibulli elegia. — II M. (seit Beginn des Wintersemesters). 1. De Lycurgo, Lacedaemoniorum legum latore. 2. De Leonidae in Thermopylis morte gloriosa.

B. Chronik.

In dem verflossenen Schuljahre ist das System der Wechsel-Coeten, welches sich seit seiner Einführung bei uns vortrefflich bewährt hat, bisher aber nur die Klassen Sexta bis Obertertia umfasste, auf die ganze Anstalt ausgedehnt worden, so dass diese jetzt je sieben Gymnasial-Klassen: Sexta, Quinta, Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia, Secunda und Prima in einem Oster- und einem Michaelis-Coetus enthält. Freilich musste, um dies zu erreichen, die bislang getrennte Unter- und Ober-Secunda in je eine Klasse zusammengezogen werden, doch wird dieser Uebelstand, wenn er bei unseren Verhältnissen überhaupt so bezeichnet werden darf, reichlich durch die Vorteile aufgewogen, die der Gesamtanstalt aus der getroffenen Einrichtung erwachsen sind.

Seit dem 4. Mai 1879 wird den jüdischen Schülern der drei städtischen höheren Lehranstalten wieder Religionsunterricht durch den Rabbiner Dr. Werner, der für denselben von dem Magistrate gewonnen ist, an jedem Sonntage in drei Coeten erteilt. Denselben besuchten im Sommer-Semester 26, im Winter-Semester 29 Schüler.

In das Lehrer-Collegium sind in dem verflossenen Schuljahre neu eingetreten: zu Ostern der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kanzow*) und der Zeichenlehrer Herr Klink**) — cf. p. 5 des vorjährigen Programms —, zu Michaelis der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Entz***) an Stelle des Herrn Dr. Bindseil, welcher um diese Zeit sein hiesiges Amt verliess, um an das Königliche Gymnasium zu Lyck überzutreten.

Das Gehalt des evangelischen Religionslehrers, Herrn Prediger Blech, wurde von dem Patron unserer Anstalt mit dem Beginne des neuen Etatsjahres auf 1800 *M.* erhöht.

Abiturienten-Examina haben in dem verflossenen Schuljahre zwei stattgefunden. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und im Beisein des städtischen Commissarius, Herrn Schulrat Dr. Cosack, am 19. September v. J. und 17. Februar d. J. abgehalten. In dem ersten Termine erhielten sämtliche Abiturienten, die sich gemeldet hatten, zusammen 13, in dem zweiten 13 von 15 das Zeugnis der Reife; einer war nach der schriftlichen Prüfung freiwillig zurückgetreten. Die näheren Angaben über die Examinanden folgen weiter unten.

Während der regelmässige Gang des Unterrichts im Sommer-Semester durch die längere Vertretung der erkrankten Herren: Prof. Dr. Roeper, Dr. Heyne und Dr. Bindseil und durch die Einziehung der Herren: Dr. Krupp und Dr. Dömpke zur Erfüllung ihrer militairischen Obliegenheiten recht empfindlich gestört wurde, waren wir im Winter-Semester in dieser Beziehung günstiger daran; nur gegen Ende desselben war Herr Zeichenlehrer Klink während einiger Wochen durch Krankheit an der Erteilung seiner Stunden behindert. Der Gesundheitszustand unserer Schüler war ein im Ganzen zufriedener.

*) Friedrich Karl Georg Kanzow, geboren den 13. September 1854 zu Prenzlau, evangelischer Confession, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Prenzlau, das er Michaelis 1873 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um auf den Universitäten Halle und Leipzig Philologie zu studieren. Das Examen pro facultate docendi legte er am 18. Februar 1878 vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Halle ab und absolvierte, nachdem er bereits von Ostern 1877 bis Ostern 1878 an dem Gymnasium seiner Vaterstadt unterrichtet hatte, sein Probejahr an unserer Anstalt.

**) Gustav Bernhard Klink, geboren am 10. October 1851 zu Gr. Brunau, Kreis Marienburg, katholischer Confession, wurde für das Lehramt auf dem Seminar zu Graudenz vorbereitet, auf welchem er am 19. März 1872 die Schulamtsbewerberprüfung bestand. Die Wiederholungsprüfung legte er am 9. Mai 1874 vor der Königlichen Prüfungs-Commission des Seminars in Berent ab. Nachdem er die Königliche Kunstschule und das Seminar für Zeichenlehrer zu Breslau, ferner die Kunstakademie zu Königsberg besucht hatte, erwarb er sich in einem am 6. Juni 1878 abgelegten Examen die Lehrbefähigung im Zeichnen an Gymnasien und Realschulen. Vom 1. October 1872 bis 1. April 1877 war er Lehrer an der Stadtschule in Dirschau, vom 15. August 1878 bis 5. April 1879 an dem Königlichen Gymnasium zu Graudenz. Aus dieser Stellung wurde er von dem Magistrate an das Gymnasium und die Realschule zu St. Petri als Zeichenlehrer berufen und Michaelis 1879 definitiv angestellt.

***) Heinrich Entz, geboren den 5. August 1856 zu Elbing, mennonitischer Confession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1873 und studierte auf der Leipziger, Heidelberger, Königsberger und Goettinger Universität bis 1878 Geschichte und Geographie. Am 22. Februar 1879 bestand er vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Goettingen das Examen pro facultate docendi. Von Ostern bis Michaelis 1879 absolvierte er sein Probejahr an dem Königlichen Gymnasium in Elbing, von da ab bei uns, zugleich als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

stellender, doch hat auch der Tod in unsere Gemeinschaft zwei schmerzliche Lücken gerissen. Es starb am 2. April v. J. der Quintaner Adolf Knaust, Sohn des Lehrers Herrn Knaust hieselbst, an der Diphtheritis, und am 25. September v. J. der Primaner Wilhelm Krüger, Sohn des Maurermeisters Herrn Krüger von hier, an einer Halsentzündung. Der letztere Todesfall besonders hat uns um so tiefer erschüttert, als Krüger soeben sein Abiturienten-Examen mit Auszeichnung bestanden hatte und Eltern und Lehrer zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Requiescant in pace Domini!

Der 11. Juni, der im ganzen deutschen Vaterlande festlich begangene Tag der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, wurde an unserer Anstalt durch eine Festpredigt des Herrn Prediger Blech, durch patriotische Gesänge und Declamationen gefeiert. Das Gymnasialgebäude wurde am Abend illuminiert. Da drei Tage darauf unser Turnfest im Verein mit den übrigen hiesigen Schulen in der gewohnten Weise in Jäschkenthal stattfand, nahmen wir von dem vorgeschlagenen Ausfluge ins Freie Abstand.

Am 2. September, dem Sedantage, hielt der Director die Festrede, während unsere Stadt sich bereits anschickte, ihre Feierkleider zum freudigen Empfange des erhabenen Herrschers, des Kronprinzen und anderer Glieder des Hohenzollernhauses anzulegen. Die Erinnerung an die Danziger Kaisertage, namentlich an den 10. September, an dem es Lehrern und Schülern vergönnt war, sich auch bei dem Empfange des Kaisers zu beteiligen und ihn aus nächster Nähe zu sehen, wird in Aller Herzen unverlöschlich sein. Am 10. September war es auch, wo der erste Lehrer der Anstalt, Herr Prof. Czwalina, durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. ausgezeichnet wurde.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird in der auf Seite 11 dieses Programms angegebenen Ordnung gefeiert werden. Leider kann wegen des beschränkten Raumes die Einladung hierzu nur an die hohen vorgesetzten Behörden und die Angehörigen unserer Abiturienten erfolgen.

Am 30. Mai unternahmen sämtliche Klassen unter Leitung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend, die Primaner mit dem Berichterstatter auf 2 Tage nach Carthaus. Gern benutzt derselbe die Gelegenheit, den Herren Kreisbaumeister Arnold, Justizrat Kuchler und Brauereibesitzer Weiss für die lebenswürdige Aufnahme, die wir durch ihre Güte dort gefunden haben, unsern herzlichsten Dank hier abzustatten.

Zum Besten der Nothleidenden in unserer Stadt und in Oberschlesien wurde von unsern Schülern am 10. Januar d. J. in der Aula eine musikalisch-dramatische Aufführung veranstaltet, die sich bei dem Publikum eines sehr lebhaften Interesses zu erfreuen hatte. Wir waren in der glücklichen Lage nach Bestreitung der nicht unbeträchtlichen Kosten 173 *M.* 53 *S.* für die Suppenanstalten in Danzig und 170 *M.* für die Nothleidenden in Oberschlesien an das Unterstützungs-Comite abzuliefern. Herrn Director Stolzenberg, der mit der freundlichsten Bereitwilligkeit die Kostüme zur Aufführung des „Herrn Peter Squenz“ von Gryphius geliehen hatte, gebührt unser bester Dank.

C. Aufgaben der Abiturienten.

1. Michaelis 1879.

Deutscher Aufsatz: Die grössten Dinge sind durch kleine Völker geschehen; sie bedurften der Anstrengung. — Joh. v. Müller. —

Lateinischer Aufsatz: Iliadis vicesimi quarti libri argumentum.

Mathematische Aufgaben:

1. In einem durch eine Diagonale getheilten Viereck kennt man die Summe der zusammenstossenden Seiten $a + b = s$, die Summe der zusammenstossenden Seiten $c + d = s'$, ferner den Winkel zwischen a und b und den zwischen c und d und endlich den Radius des in das eine Dreieck ($a, b, \text{Diagonale}$) eingeschriebenen Kreises. Das Viereck ist zu construieren.
2. Wenn die Summe dreier Zahlen $= -1$, die Summe der Produkte aus je zwei derselben $= -121$ und das Product aus allen $= -455$, warum sind dann $1, -121, 455$ die Coefficienten einer kubischen Gleichung, welche

$$x^3 + x^2 - 121x + 455 = 0$$

lautet, und welches sind die obigen drei Zahlen oder die Wurzeln der Gleichung?

3. In einem sphärischen Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten = s , die dritte Seite = c und den dieser Seite gegenüberliegenden Winkel C ; das Dreieck ist trigonometrisch zu bestimmen.
4. Ein Würfel hat die Kante a , so dass sein Inhalt = a^3 ist; es soll die Linie x , die Kante eines Würfels, construiert werden, welcher das Siebenfache des früheren Würfels ist, so dass $x^3 = 7 a^3$ wird.

2. Ostern 1880.

Deutscher Aufsatz: Freiheit, ein schönes Wort, wer's recht verstände! — Goethe. —

Lateinischer Aufsatz: De gentium Graecarum migrationibus.

Mathematische Aufgaben:

1. In einem Fünfeck ist eine Diagonale und ein Punkt in derselben, also auch 2 Eckpunkte des Fünfecks gegeben; für die zwei unterhalb der Diagonale liegenden Eckpunkte sind die von den gegebenen Eckpunkten ausgehenden Seiten und für den über der Diagonale liegenden Eckpunkt die Bedingung gegeben, dass die von ihm ausgehenden Diagonalen unter sich und mit den Seiten des Fünfecks 3 gleiche Winkel bilden. Das Fünfeck ist zu construieren.
2. Es ist gegeben log. nat. $2 = 0, 69314718055988$
 " " $3 = 1, 09861228866800$
 " " $13 = 2, 56494935746129$
 " " $17 = 2, 83321334405594.$

Der Logarithmus von 103 ist zu berechnen.

3. In einem ebenen Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten = 276, 18m, den von ihnen eingeschlossenen Winkel = $56^\circ 24' 48''$, endlich den Radius des eingeschriebenen Kreises = 38, 85m; die einzelnen Stücke des Dreiecks sind zu berechnen.
4. Die Kante eines Octaeders ist = 4 Decimeter gegeben; wie gross ist der Kubikinhalt eines Würfels, dessen 8 Ecken in den Seitenflächen des Octaeders liegen, und wie verhält sich sein Inhalt zu dem des Octaeders?

D. Statistisches.

1. Lehrer.

Den gegenwärtigen Bestand des Lehrercollegiums ergibt die tabellarische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 10 dieses Programms.

2. Schüler.

Das **Sommer**-Semester wurde am 21. April mit **14** Gymnasialklassen eröffnet; es befanden sich während desselben in I.A. 30, in I.B. 18, in O-II. 21, in U-II. 41, in O-III O. 35, in O-III M. 25, in U-III O. 32, in U-III M. 35, in IV O. 42, in IV M. 43, in V O. 43, in V M. 39, in VI O 30 in VI M. 38, zusammen in der ganzen Anstalt **472** Schüler. Unter diesen waren Einheimische 378, Auswärtige 94. Ganz von der Zahlung des Schulgelds befreit waren 37, immunes 9 Schüler. Der Confession nach waren evangelisch 376, katholisch 47, mosaisch 49; unter 14 Jahren 272; neu aufgenommen wurden 60.

Während des **Winter**-Semesters, welches am 13. October begann, besuchten die I O. 26, I M. 20, II O. 32, II M. 39, O-III O. 34, O-III M. 29, U-III O. 32, U-III M. 36, IV O. 48, IV M. 40, V O. 39, V M. 37, VI O. 40, VI M. 21, zusammen **473** Schüler. Von diesen waren Einheimische 374, Auswärtige 99; Freischüler 37, immunes 9; evangelisch 377, katholisch 42, mosaisch 54; unter 14 Jahren 278; neu aufgenommen 41.

Abgegangen sind im Laufe des Sommersemesters im ganzen 40, im Wintersemester bis heute 13.

Am Schluss des Wintersemesters befinden sich in:

I O.	I M.	II O.	II M.	O-III O.	O-III M.	U-III O.	U-III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.
26.	20.	32.	39.	32.	27.	30.	36.	48.	39.	36.	36.	39.	20.

zusammen **460** Schüler.

3. Verwaltung unserer Stiftungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind im laufenden Jahre 2940 *M.* zur Verwendung gekommen, und zwar:

a) an würdige und bedürftige Schüler verteilt	492 <i>M.</i>
b) Viatica und Stipendien für Studierende, die unserem Gymnasium ihre Schulbildung verdanken	2028 <i>M.</i>
c) zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etattitel von 600 <i>M.</i>)	420 <i>M.</i>
	macht wie oben 2940 <i>M.</i>

4. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

N a m e n .	Stand des Vaters.	Geburtsort.	Con- fession.	Alter. Jahre	Auf d. Gymn.	In Prima.	Studiert	
							was?	wo?
a. Michaelis 1879.								
819†) Emil Dombrowski*)	Rentier	Königsberg i. Pr.	kath.	19 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	2	Philologie	Berlin.
820. Karl Eggert	Geh. Regierungsrat	Bromberg	ev.	22	1	2 ¹ / ₂	Baufach	Berlin.
821. Franz Fischer	Brauereibesitzer	Neufahr- wasser	ev.	19 ⁵ / ₁₂	9 ¹ / ₂	2	Medizin	Leipzig
822. Peter Fischer	† desgl.	Danzig	ev.	20	11	2	Jura	Leipzig.
823. Victor Kettner*)	† Rechtsanwalt	Schlochau	ev.	20	4	2	Philologie	Breslau.
824. Max Koepke	Major	Potsdam	ev.	21	1	2	Forstfach.	
825. Fritz Korella	Kreistaxator	Gr. Peterwitz, Kr. Rosenberg	ev.	21 ¹ / ₄	4	2 ¹ / ₂	Theologie	Leipzig.
826. Eugen Kresin	Uhrmacher	Danzig	ev.	21	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin	Leipzig.
827. Wilhelm Krüger*)	Maurermeister	Danzig	ev.	18	9	2	Medizin	†
828. Peter Marschall	Fuhrhalter	Danzig	kath.	21 ¹¹ / ₁₂	9 ¹ / ₂	2	Philologie	Breslau.
829. Georg Sternberg*)	Kaufmann	Culm	mos.	19 ⁵ / ₆	5 ¹ / ₂	2	Jura	Berlin.
830. Richard Sturmhöfel	Bäckermeister	Danzig	ev.	21 ¹ / ₂	12	2 ¹ / ₂	Philologie	Leipzig.
831. Franz Wolf*)	† Kaufmann	Thorn	mos.	20	4	2	Medizin	Leipzig.
b. Ostern 1880.								
832. Paul Arendt	Corvettenkapitän	Danzig	ev.	20 ¹ / ₂	6	2	Medizin	Berlin.
833. Karl Bahr	Postrat	Cöslin	ev.	20 ¹ / ₂	5	2	Jura	Leipzig.
834. Paul Bahr	† Zimmermeister	Cöslin	ev.	20 ³ / ₄	4 ¹ / ₂	2	Philologie	Göttingen.
835. Oskar Brandt	† Kaufmann	Danzig	ev.	20 ¹ / ₃	9	2	Theologie	Leipzig.
836. Franz Burchardt*)	Secretair	Loebau	ev.	19	10	2	Philologie	Berlin.
837. Arthur Gronau	† Kaufmann	Danzig	ev.	20 ¹ / ₂	7	2	Jura	Leipzig.
838. August Hahn	† Gerichtsrat	Danzig	ev.	19 ³ / ₄	11	2	wird	Offizier.
839. Arthur Jorek	Kaufmann	Mehlken, Kr. Carthaus	ev.	19 ¹ / ₂	11	2	Jura	Göttingen.
840. Max Lautner	† Secretair	Pr. Stargardt	ev.	22 ¹ / ₄	2 ¹ / ₂	2	Medizin	Greifswald.
841. Paul Mersmann	Oberregierungs-Rat	Kalden- kirchen, Kr. Kempen	kath.	19	4 ¹ / ₂	2	Medizin	Berlin.
842. Gustav Plehn*)	† Rittergutsbesitzer	Summin, Kr. Pr. Stargardt	ev.	18 ¹ / ₂	6	2	wird	Landwirt.
843. Alfred Pretzell	† Kaufmann	Danzig	ev.	18 ³ / ₄	10	2	Philologie	Leipzig.
844. Johann Samter*)	Stadtrat	Posen	mos.	17 ¹ / ₃	4	2	Philologie	Berlin.

Die Namen derjenigen, welche von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem *) bezeichnet.
†) Die laufende Nummer beginnt mit Michaelis 1818.

5. Lehrapparat.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind ausser den Fortsetzungen begonnener Werke, deren Titel in früheren Programmen angeführt sind, sowie den Zeitschriften des Journalcirkels neu angeschafft:

Stephani thesaurus linguae Graecae edd. B. Hase et G. et L. Dindorfii 9 voll. Xenophontis exeditio Cyri ed. L. Dindorf (Oxon. 1855). Doxographi graeci ed Diels. — Die altdutschen Glossen v. Steinmeyer und Sievers. — Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen. Brosch, Geschichte des Kirchenstaates. Brandstätter, Land und Leute des Landkreises Danzig. — Matthiessen antike und moderne Algebra. — Schmid, Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Schrader, Verfassung der höheren Schulen. Belger, Moritz Haupt als academischer Lehrer. — Geschenkt wurden einige Bücher von dem Tertianer L. Kalk und von A. R.

Der **Schüler-Bibliothek** schenkten die Abiturienten Treptow und Wolf eine Reihe von Schulbüchern, der Obertertianer Otto Linck: Peter Simpel von Otto Hoffmann, Die Schiffbrüchigen von Hermann Masius, Zu Wasser und zu Lande von Rudolf Scipio, 3 Jahrgänge der Jugendschrift „unter der Linde“ und mehrere Bände des Jugendfreundes, der Obertertianer John Otto: Rundgemälde von Fels, der rote Freibeuter von Otto Hoffmann, die jungen Büffeljäger von K. Müller; der Abiturient Arthur Jorck: Quentin Durward, Jvanhoe, Kloster und Abt, die Puritaner, der Talisman von Walther Scott, der Selavenjäger von Adam Stein. Neu angeschafft wurden: Fischer, Lebens- und Charakterbilder; Pahle, Geschichte des orientalischen Altertums; Wattenbach, Babylon und Ninive; Quellenbuch zur alten Geschichte; Fritsche, Quellenbuch; Boissier-Döhler, Cicero und seine Freunde; Nissen, Pompeji; Bergau, des Ordens Haupthaus Marienburg; Grube, Federzeichnungen; Grube, Miniaturbilder; Königer, Völkerschlacht bei Leipzig; 200 Lebensabrisse und Bildnisse; Pflüger, Wigo; Häusser, Freiherr vom Stein; Humboldt, Ansichten der Natur; die zweite deutsche Nordpolarfahrt; Becker, Charakterbilder aus der Kunstgeschichte; Dahlmann, Geschichte der englischen Revolution; Häusser, Geschichte des Zeitalters der Reformation; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Häusser, deutsche Geschichte; Schoemann, griechische Altertümer; Kapp, römische Kriegsaltertümer; Curtius, Altertum und Gegenwart; Curtius, Olympia; Peschel, Völkerkunde; Gottschall, der neue Plutarch, 6 Teil; Guhl und Koner, Leben der alten Griechen und Römer; deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts Bd. XI.—XIII; Naturkräfte Band 66.

Für das **Münz-Cabinet** wurden gekauft zwei Goldsolidi des Kaisers Leo I. aus dem Regierungsanteile des Rathstuber Münzfundes. Als Geschenk erhielt dasselbe einige spanische und römische, sowie eine vermutlich punische Münze aus den Tharsis copper mines bei Huelva in Südwest-Spanien von dem Herrn Bergwerks-Director C. Röpell, einem ehemaligen Schüler unseres Gymnasiums.

Für das **physikalische Cabinet** wurden folgende Gegenstände, zum Teil aus dem vorjährigen Fonds, angeschafft: Modell einer Pendeluhr, Phonograph nach Edison, ein Flaschenelement, Platin-Tiegel und Pfanne, zwei Löffel zu chemischen Versuchen, Interferenzprisma, oscillierendes Prisma, Camera als Modell des Auges, Radiometer mit entgegengesetzt laufenden Flügeln, Glasrohr mit abgeschliffenem Rande und Bodenplatte zum Nachweise des Wasserdruckes, communicierende Röhren von verschiedener Form, Segner'sches Wasserrad, Kautschukballon mit Hahn, Glasring zum Sprengversuch mit Blase, hydrostatischer Apparat nach Haldat mit vier verschiedenen Aufsätzen.

E. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Magistrat zeigt unterm 16. 4. 1879 an, dass dem Rabbiner Dr. Werner die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichts an den drei städtischen höheren Lehranstalten übertragen ist, und dass derselbe am Sonntag den 4. Mai ej. a. in der Petri-Schule beginnen wird.

2. Königliches Provinzial-Schul-Collegium ordnet unter Bezugnahme auf die Ministerial-Verfügung vom 2. Mai 1879 unterm 11. ej. m. an, dass das Schuljahr an sämtlichen höheren Lehranstalten seines Ressorts vom Jahre 1880 ab zu Ostern beginne. Die Ferien werden fortan überall zu Pfingsten 5 Tage, im Sommer 4 Wochen, zu Michaelis, Weihnachten und Ostern je 14 Tage betragen, und ihre Lage alljährlich im Januar festgesetzt werden. Im Jahre 1879 wird der Unterricht zu Pfingsten am Freitag den 31. Mai geschlossen und am Donnerstag den 4. Juni wieder begonnen, die Sommerferien dauern vom 5. Juli bis zum 4. August, die Michaelisferien vom 27. September bis zum 13. October, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 5. Januar.

3. Da wegen des auf den 27. September 1879 fallenden Versöhnungsfestes die jüdischen Schüler an dem Semesterschlusse teilzunehmen behindert sind, hat das Königliche Provinzial-Schul-Collegium gegen eine Verlegung desselben auf den 26. ej. m. nichts einzuwenden. 23. 9. 1879.

4. Die Ferien der höheren Lehranstalten werden für das Jahr 1880 dahin bestimmt, dass dieselben zu Ostern vom 24. März bis zum 8. April, zu Pfingsten vom 15. Mai bis zum 24. Mai, im Sommer vom 3. Juli bis zum 2. August, zu Michaelis vom 25. September bis zum 11. October, zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 7. Januar dauern, überall **exclusive** der genannten Tage. 8. 1. 1880.

5. Bei der allgemeinen freudigen Teilnahme für die goldene Hochzeitsfeier Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin bedarf es einer besonderen Anregung zur Veranstaltung eines Schulfestes am 11. Juni nicht, und überlässt daher das Königliche Provinzial-Schul-Collegium den einzelnen Anstalten, in welcher Weise sie den Tag festlich begehen wollen. Wenn es angeht, ist die Feier nicht auf das Schulhaus zu beschränken und die Jugend in die freie Natur hinauszuführen. 27. 5. 1879.

6. Die Direction wird unterm 9. Juni 1879 von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium darauf hingewiesen, dass die Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 14. Januar v. J. (Centralblatt 1878, S. 78), wonach Probecandidaten nur innerhalb der Grenzen der ihnen zuerkannten Lehrbefähigung zu beschäftigen sind, im Interesse der Schulen wie der Candidaten auch dann innegehalten werden müssen, wenn die Verwaltung einer vollen Lehrerstelle mit der Ableistung des Probejahrs verbunden ist.

7. Nach einer Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ist es fernerhin nicht zu billigen, dass die Abiturienten im letzten Semester von der Teilnahme am Turnen entbunden werden. Ausserdem soll die Direction in Erwägung nehmen, ob nicht durch eine zweckmässige Lage der Turnstunden auf eine Herabminderung der Dispensation von auswärtig wohnenden Schülern hingewirkt werden kann. 11. 10. 1879.

8. Der Herr Minister hat durch Erlass vom 21. Januar cr. zur Erzielung einer einheitlichen Orthographie folgende Anordnungen getroffen:

1) Das Buch „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche an den preussischen Schulen. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. Ladenpreis des gebundenen Exemplars 0,15 M.“, hat vom Beginne des Schuljahres 1880/81 an allen Schulen als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie zu dienen. In den Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminarien, sowie in denjenigen Klassen der höheren Schulen, zu deren Lehraufgabe der orthographische Unterricht gehört, ist dasselbe als Schulbuch einzuführen.

2) Alle zur Einführung im Schulunterricht zu beantragenden deutschen Lesebücher, einschliesslich der neuen Auflagen der bereits im Gebrauch befindlichen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten. Eine Ausnahme davon machen nur solche Lesebücher, welche als litterarhistorische Hilfsmittel die Schreibweise der betreffenden Zeit grundsätzlich beibehalten.

Es ist in geeigneter Weise dahin zu wirken, dass die gleiche Orthographie auch in den anderweitigen Schulbüchern zur Anwendung komme, insbesondere sind aus den Klassen Sexta, Quinta und Quarta der höheren Schulen innerhalb eines Zeitraums von längstens fünf Jahren Schulbücher von abweichender Orthographie zu beseitigen. 9. 2. 1880.

F. Schlussbemerkung.

1. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigungen den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

2. Das Verbindungswesen unter den Schülern zu unerlaubten Zwecken, welches in der letzten Zeit auf verschiedenen höheren Lehranstalten unserer und anderer Provinzen im Verborgenen gewuchert und noch vor einigen Jahren auch bei uns sich breit gemacht hat, und die daraus entspringenden grossen Gefahren für die Sittlichkeit und wissenschaftliche Ausbildung unserer Zöglinge zwingen uns zu der dringenden Bitte an die Eltern,

die Ausgaben und das Ausgehen ihrer Söhne, namentlich am Abend, auf das sorgfältigste zu überwachen.

Die Schule muss wie in Bezug auf die Anregung der Selbsttätigkeit der Schüler, so ganz besonders in Hinsicht auf eine gedeihliche sittliche Entwicklung derselben die Mitwirkung der Eltern oder deren Stellvertreter in Anspruch nehmen; ohne dieses Hand in Hand Arbeiten von Schule und Haus ist eine dauernde Einwirkung auf den Sinn der Zöglinge Seitens der Schule undenkbar.

Wird unsere dringende Bitte nicht beachtet, so haben es die Eltern sich selber zuzuschreiben, wenn sie gelegentlich von der gegen ihre Söhne verhängten Strafe, in dem angeregten Falle verschärfte Verweisung von der Anstalt, in empfindlichster Weise mit betroffen werden.

Lehrer.	Ordin.	I. O.	I. M.	II. O.	II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa
1. Director Dr. CARNUTH	I. O.	6 Grch.	3 Dtsch 2 Horaz						2 Frnz.							13
2. Professor CZVALINA		4 Math.		4 Math.		4 Math.		4 Math.								16
3. Professor Dr. BRANDSTAETER	I. M.	2 Horaz 2 Frnz.	6 Lat.	2 Frnz.		2 Frnz.										14 + (6)
		(1) Terenz.				(5) Singen.										
4. Professor Dr. ROEPER		6 Lat.		6 Grch.												12
5. Professor Dr. LAMPE			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math.			3 Math.						19
6. Oberlehrer Dr. KREUTZ	II. O.			10 Lat.	6 Grch.		2 Dtsch 2 Ovid.									20
7. Gymn.-Lehrer Dr. HEYNE	U.-III. O.	3 Gsch.		3 Gsch.		4 Gsch. u. Geog.		10 Lat.								20
8. Gymn.-Lehrer Dr. SCHOEMANN	U.-III. M.					6 Grch.		10 Lat. 2 Dtsch				2 Geog.		2 Geog.		22
9. Gymn.-Lehrer Dr. GUTSCHE	O.-III. O.	3 Dtsch				10 Lat. 2 Dtsch.	6 Grch.									21
10. Gymn.-Lehrer Dr. KRUPP	II. M.		6 Grch.		10 Lat.		2 Frnz.	2 Frnz.								20
11. Gymn.-Lehrer Dr. MAGDEBURG	O.-III. M.				2 Dtsch		8 Lat. 4 Gsch. u. Geog.				6 Grch. 2 Frnz.					22
12. Gymn.-Lehrer Dr. BORCHARDT	IV. M.		3 Gsch. 2 Frnz.		3 Gsch. 2 Franz						10 Lat.					20
13. Gymn.-Lehrer FLACH	VI. M.	2 Phys.		2 Phys.					4 Math.		3 Math.				10 Lat.	21
14. Gymn.-Lehrer LEHMANN	V. M.							2 Dtsch 4 Gsch. u. Geog.		6 Grch.			10 Lat.			22
15. Prediger BLECH		2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Relig. 2 Hebräisch.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.						20
16. Dr. DÖMPKE, wissensch. Hilfsl.	V. O.			2 Dtsch					6 Grch.				2 Dtsch 10 Lat. 2 Geog. 4 Sagenes.			23
17. KANZOW, wissensch. Hilfsl.	IV. O.							6 Grch.		2 Dtsch 10 Lat. 2 Frnz. 3 Gsch. u. Geog.						23
18. ENTZ, wissensch. Hilfsl.	VI. O.							4 Gsch. u. Geog.					2 Dtsch 4 Sagenes. 3 Frnz.	10 Lat. 3 Dtsch		23
19. WILDE, Gymn.-Elementarl.												2 Relig. 2 Natg.	2 Relig. 2 Natg. 4 Rechn.	2 Relig. 2 Natg. 4 Rechn.	2 Relig. 2 Natg. 4 Rechn.	24
20. DAUSS, Gymn.-Elementarl.											2 Relig.	4 Rechn. 2 Schr.	2 Schr.	4 Rechn. 3 Schr. 2 Geog.	3 Dtsch 3 Schr.	25
21. FUCHT, Prediger											2 Dtsch 3 Gsch. u. Geog.	3 Frnz.				8
22. MENTZEL, Kath. Religionsl.		2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).				6		
23. Rabbiner Dr. WERNER.		Jüdischer				Religions-				Unterricht				3		
24. KLINK, Zeichenlehrer										2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	12
25. MARKULL, Musik-Director						Erste				Gesang-				Klasse.		4
26. SCHUBART, Turnlehrer		Turnen in drei Abteilungen à zwei Stunden wöchentlich.														6

H. Ordnung der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
und Königs am Montag, den 22. März 1880.

Vormittags von 9 Uhr ab:

Choral: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.

Gebet des Predigers Blech.

Chor: Psalm 100 von F. W. Markull.

Declamationen.

Lateinische Rede des Abiturienten Johann Samter.

Abschiedsrede des Abiturienten Franz Burchardt.

Festrede und Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Chor: Dettinger Te Deum von Händel.

J. Ordnung der öffentlichen Prüfung: Dienstag, den 23. März 1880.

Vormittags von 8—1 Uhr:

Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

8 Uhr	I O. u. M.	Religion	Blech.	10 Uhr 10'	O-III O.	Geographie	Heyne.		
8 „	50'	O-II.	Mathematik	Czwalina.	10 „	50'	O-III M.	Griechisch	Gutsche.
9 „	30'	M-II.	Latein	Krupp.	11 „	30'	U-III O.	Geschichte.	Lehmann.
			12 Uhr 10'	U-III M.	Latein	Schoemann.			

Chor aus Josua von Händel.

Nachmittags von 3—6 Uhr:

3 Uhr	V M.	Religion	Wilde.	4 Uhr 30'	V O.	Sagengeschichte	Dömpke.	
3 „	30'	VI M.	Deutsch	Dauss.	5 „	IV M.	Griechisch	Magdeburg.
4 „	VI O.	Latein	Entz.	5 „	30'	IV O.	Latein	Kanzow.

Chor: Jauchzet dem Herrn alle Welt von F. W. Markull.

K. Aufnahme neuer Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 8. April, Vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Quinta bis Prima erfolgt am Montag, den 5. April, in die Sexta am Dienstag, den 6. April, Vormittags um 9 Uhr praecise in dem Dienstzimmer des Directors. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Directors. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr. 2. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kennntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Danzig, den 1. März 1880.

Director **Dr. Carnuth.**